

ManpowerGroup  
Arbeitsmarkt-  
barometer  
Österreich

Q1  
2018



# Österreich Arbeitsmarkt- barometer

Für das Österreichische Arbeitsmarktbarometer der ManpowerGroup für das 1. Quartal 2018 wurden 753 Personalverantwortliche in Österreich telefonisch interviewt.

Den Teilnehmern wurde folgende Frage gestellt: „Erwarten Sie, dass im 1. Quartal 2018 die Mitarbeiteranzahl an Ihrem Standort im Vergleich zum laufenden 4. Quartal 2017 steigen, abnehmen oder gleichbleiben wird?“

## Inhalt

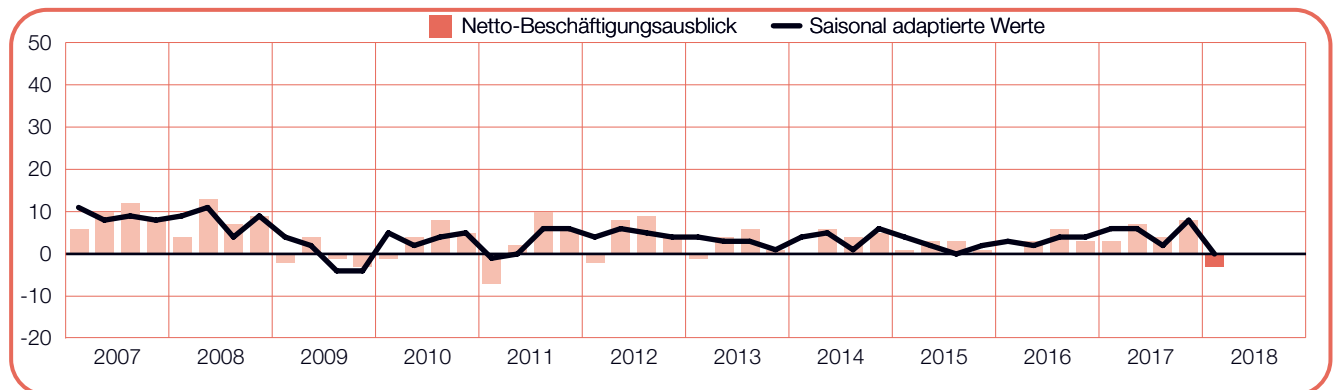
---

<b>Arbeitsmarktbarometer Österreich</b>	<b>1</b>
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
<b>Arbeitsmarktbarometer Global</b>	<b>15</b>
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Internationaler Vergleich – EMEA	
<b>Über die Studie</b>	<b>30</b>
<b>Über die ManpowerGroup™</b>	<b>31</b>

---

# Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
<b>Jän-März 2018</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>84</b>	<b>1</b>	<b>-3</b>	<b>0</b>
Okt-Dez 2017	12	4	83	1	8	8
Jul-Sept 2017	7	3	90	0	4	2
Apr-Jun 2017	12	5	81	2	7	6
Jän-März 2017	8	5	84	3	3	6



Österreichs Arbeitgeber berichten für den Zeitraum Januar – März 2018 eher verhaltene Signale am Arbeitsmarkt. 6 Prozent der befragten Unternehmen erwarten, neue Mitarbeiter einzustellen. 9 Prozent rechnen damit, Personal abzubauen. 84 Prozent gehen davon aus, die Personalsituation in ihrem Betrieb unverändert zu lassen. Daraus ergibt sich ein Netto-Beschäftigungsausblick – jene Kennziffer, die die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen widerspiegelt – von -3%.

Bereinigt man den Beschäftigungsausblick um saisonale Variationen, so liegt er bei 0%. Die Einstellungsabsichten verringern sich um 8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal und um 6 Prozentpunkte im Jahresvergleich.

Die Auswertung nach Unternehmensgrößen, Bundesländern und Wirtschaftssektoren zeigt ein gemischtes Bild.

*In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ verwendet. Dieser Prozentwert ergibt sich aus der Differenz der Einschätzung der Arbeitgeber, ob sie Personal einstellen oder reduzieren möchten. Er wird sowohl nach Ländern und Regionen als auch nach Branchen aufgeschlüsselt. Zudem wird er saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.*

*Die Daten im Text sind – wenn nicht anders angegeben – saisonal bereinigt.*

# Vergleich nach Unternehmensgrößen

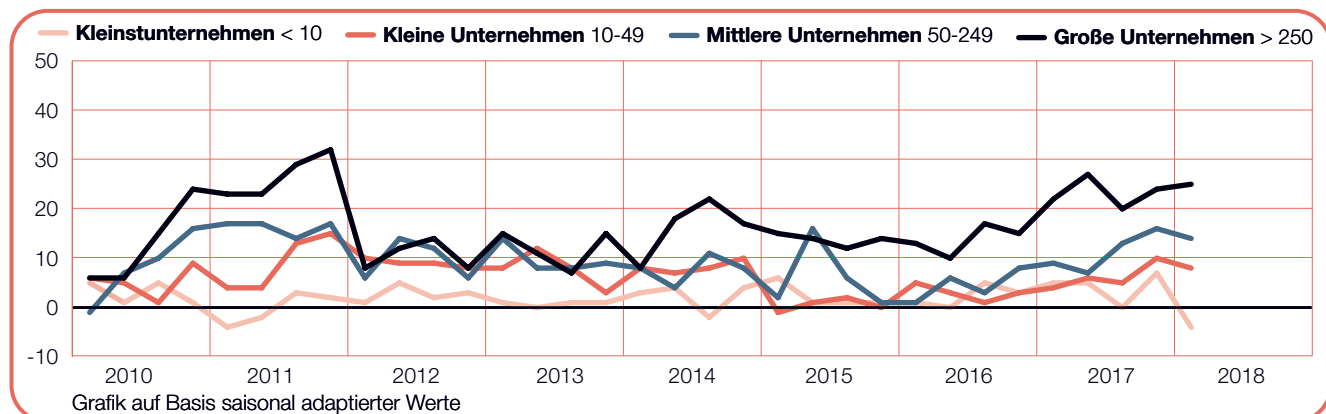
Die befragten Arbeitgeber werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinstunternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern. Kleinunternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern. Mittlere Unternehmen zwischen 50 und 249 Mitarbeitern. Große Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern.

Unternehmen aus drei der vier Größenkategorien planen, während des 1. Quartals 2018 Mitarbeiter einzustellen. Mit dem stärksten Arbeitsmarkt im Größenvergleich rechnen Großunternehmen. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt in dieser Kategorie solide +25%. Der Ausblick in den mittleren Unternehmen sowie in den Kleinunternehmen liegt bei +14% und +8%. Kleinstunternehmen berichten einen Beschäftigungsausblick von -4%.

Im Vergleich zum 4. Quartal 2017 berichten Kleinstunternehmen einen deutlichen Rückgang von 11 Prozentpunkten. Der Ausblick bei den kleinen und mittleren Unternehmen hingegen verliert um 2 Prozentpunkte. Großunternehmen bleiben relativ stabil gegenüber dem Vorquartal.

Im Jahresvergleich steigert sich der Beschäftigungsausblick der mittleren Unternehmen um 5 Prozentpunkte. Auch kleine Unternehmen (plus 4 Prozentpunkte) und große Unternehmen (plus 3 Prozentpunkte) legen gegenüber Q1/2017 zu. Kleinstunternehmen berichten im Jahresvergleich einen erheblichen Rückgang um 9 Prozentpunkte.

Firmengröße	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
<b>Kleinstunternehmen &lt; 10</b>	4	9	87	0	-5	-4
<b>Kleine Unternehmen 10-49</b>	10	8	81	1	2	8
<b>Mittlere Unternehmen 50-249</b>	21	8	69	2	13	14
<b>Große Unternehmen &gt; 250</b>	33	13	52	2	20	25



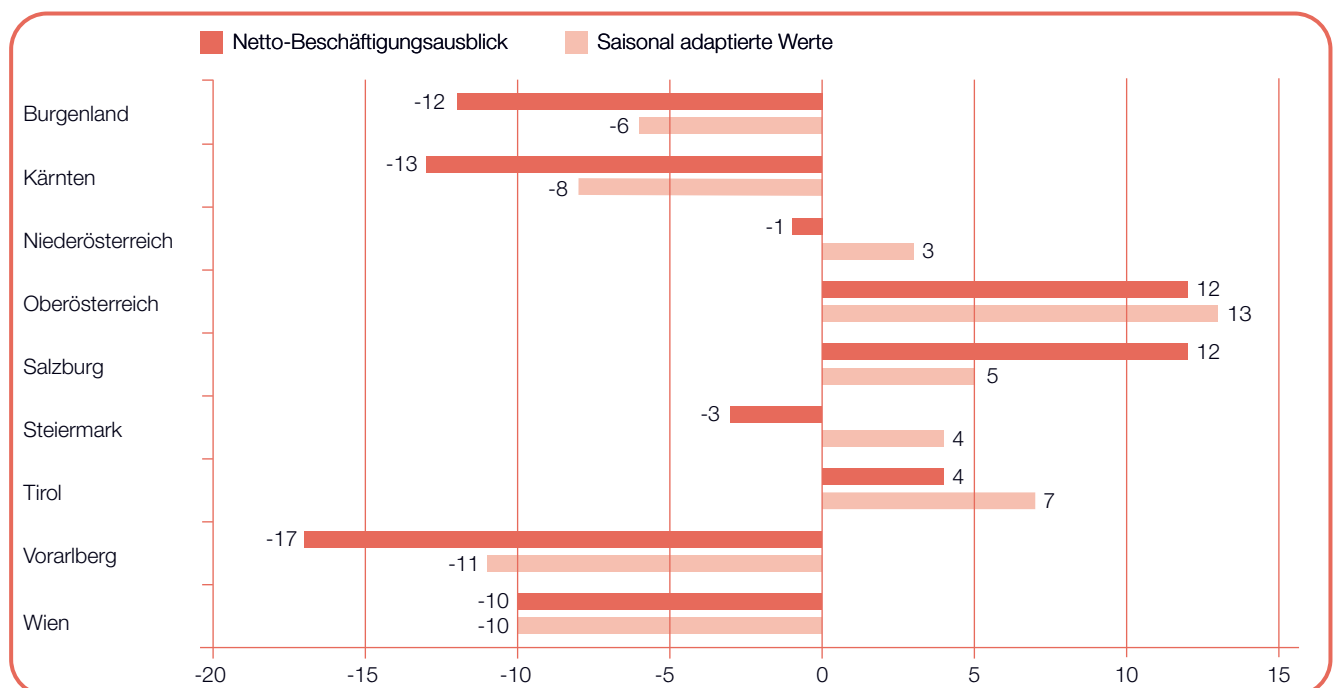
# Vergleich nach Bundesländern

Arbeitgeber in fünf von neun Bundesländern sagen ein Beschäftigungswachstum während des 1. Quartals 2018 voraus. Die stärksten Arbeitsmärkte werden in Oberösterreich und in Tirol erwartet. Der Beschäftigungsausblick liegt in diesen Bundesländern bei +13% und +7%. Salzburgs Arbeitgeber rechnen ebenfalls mit einem gleichmäßigen Tempo bei Neueinstellungen und berichten einen Beschäftigungsausblick von +5%. In der Steiermark beträgt der Ausblick für Q1 2017 +4%. Verhaltene Einstellungspläne hingegen gibt es während des 1. Quartals in Vorarlberg. Der Ausblick beträgt hier -11%.

In Quartalsvergleich sinken die Einstellungsabsichten in sieben von neun Bundesländern. Starke Rückgänge werden aus Vorarlberg und Wien berichtet. Der Ausblick ist hier um 21 und 25 Prozentpunkte

schwächer als im 1. Quartal 2017. Auch die Steiermark (minus 18 Prozentpunkte) und Kärnten (minus 6 Prozentpunkte) verlieren gegenüber Q1 2017 deutlich. In Salzburg rechnet man mit hingegen mit einem Beschäftigungsausblick von 5 Prozentpunkten.

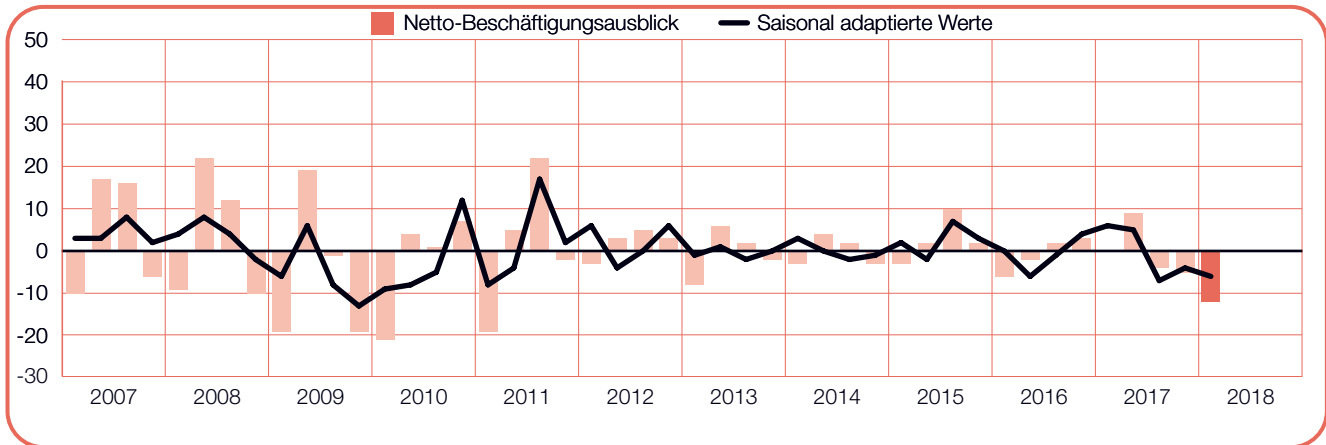
Im Jahresvergleich verschlechtern sich die Einstellungspläne in fünf der neun Bundesländer. Vorarlbergs Arbeitgeber berichten von einem starken Rückgang um 29% und der Ausblick für Wien sinkt um 14%. Die burgenländischen Arbeitgeber verzeichnen einen deutlichen Rückgang um 12%, während der Salzburger Ausblick um 8% schwächer ist. Die Einstellungspläne verbessern sich jedoch in drei Regionen, einschließlich Oberösterreich (+8%) und Steiermark (+6%).



**-12 (-6)%**

## Burgenland

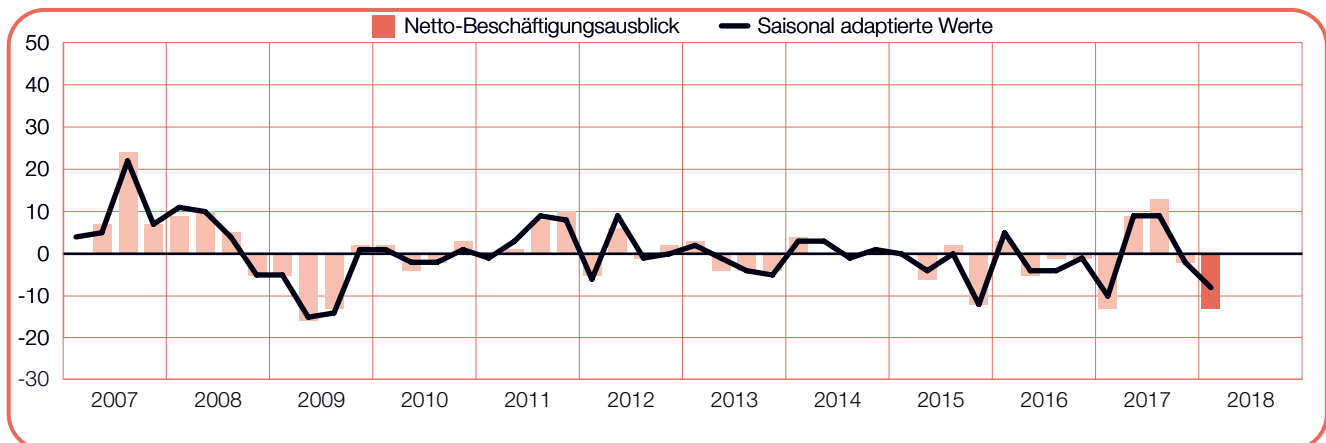
Im Burgenland berichten die befragten Arbeitgeber weiterhin ein gedämpftes Arbeitsklimaklima. Der Netto-Beschäftigungsausblick ist mit -6% zum dritten Mal in Folge negativ. Im Vergleich zum Vorjahr verringert sich der Beschäftigungsausblick um 12 Prozentpunkte.



**-13 (-8)%**

## Kärnten

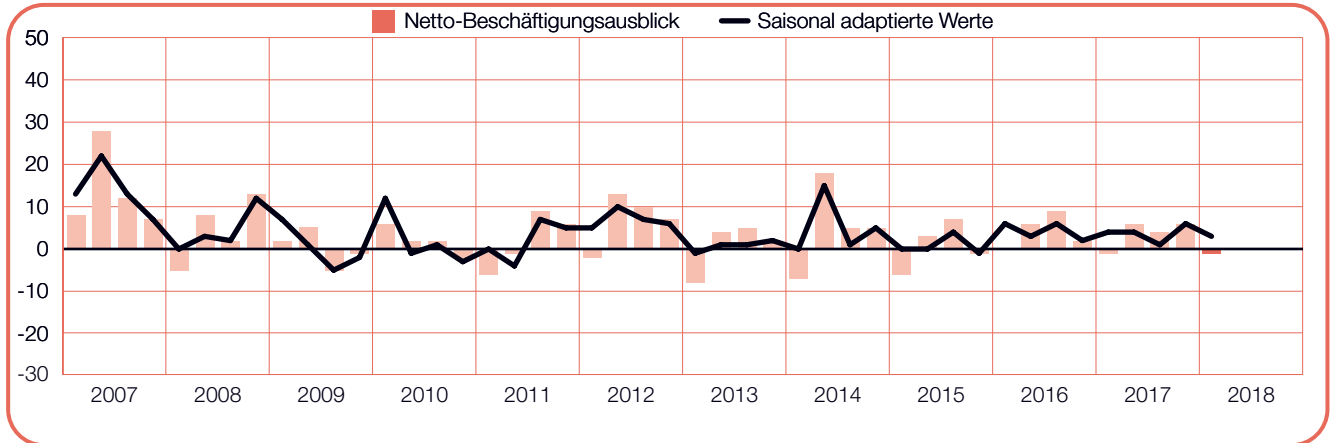
In Kärnten wird für das erste Quartal 2018 ein schleppender Arbeitsmarkt vorausgesagt. Arbeitgeber in diesem Bundesland berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -8%. Im Quartalsvergleich sinken die Einstellungsabsichten um 6 Prozentpunkte und steigen im Jahresvergleich um 2 Prozentpunkte.



**-1 (+3)%**

## Niederösterreich

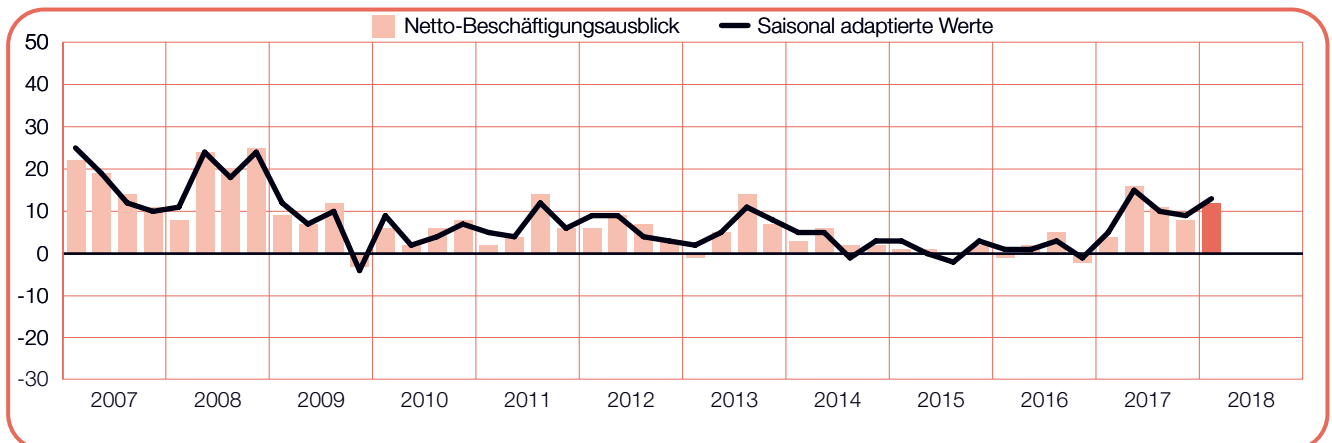
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von 3% ist in Niederösterreich von einem leichten Jobwachstum auszugehen. Im Quartalsvergleich sinkt der Ausblick um 3% und bleibt gegenüber dem Vorjahreswert relativ stabil.



**+12 (+13)%**

## Oberösterreich

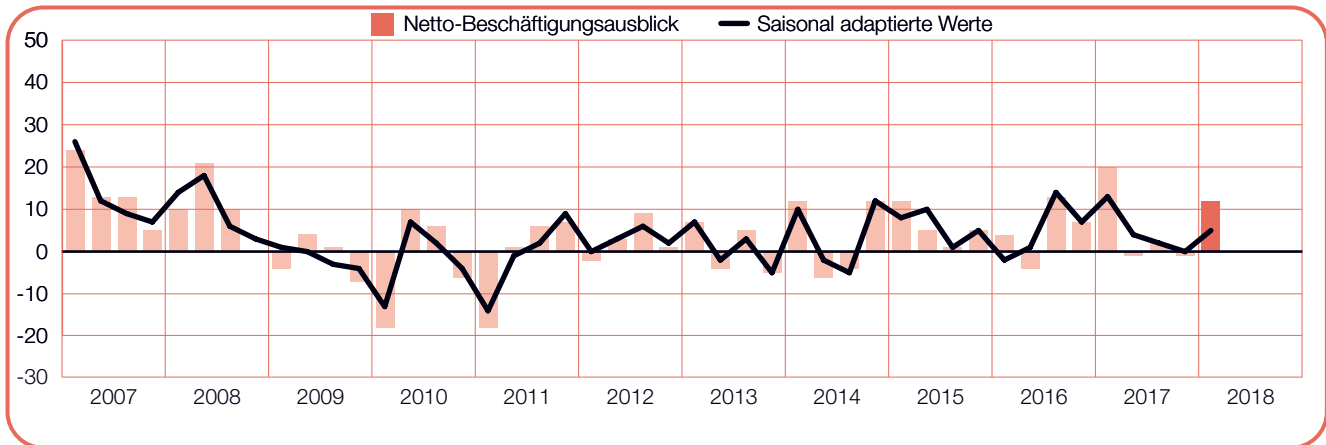
In Oberösterreich berichten Arbeitgeber für das 1. Quartal 2018 ein stabiles Einstellungs-tempo. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +13%. Er verbessert sich um 4 Prozentpunkte gegenüber dem 1. Quartal 2017 und ist im Jahresvergleich um 8 Prozentpunkte stärker.



**+12 (+5)%**

## Salzburg

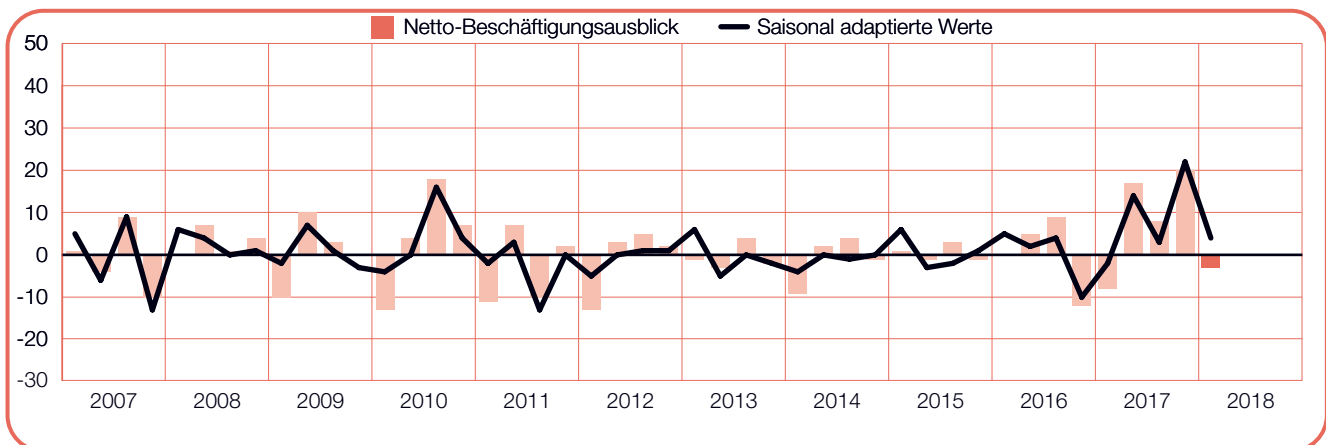
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +5% rechnen die Arbeitgeber in Salzburg mit Neueinstellungen während des 1. Quartals 2018. Im Quartalsvergleich steigt der Ausblick um 5 Prozentpunkte, sinkt jedoch gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozentpunkte.



**-3 (+4)%**

## Steiermark

In der Steiermark erwartet Jobsuchende ein zurückhaltendes Einstellungsklima. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt für das 1. Quartal 2018 +4%. Die Einstellungspläne der Arbeitgeber sinken gegenüber dem Vorquartal um 18 Prozentpunkte, verbessern sich jedoch im Jahresvergleich um 6 Prozentpunkte.

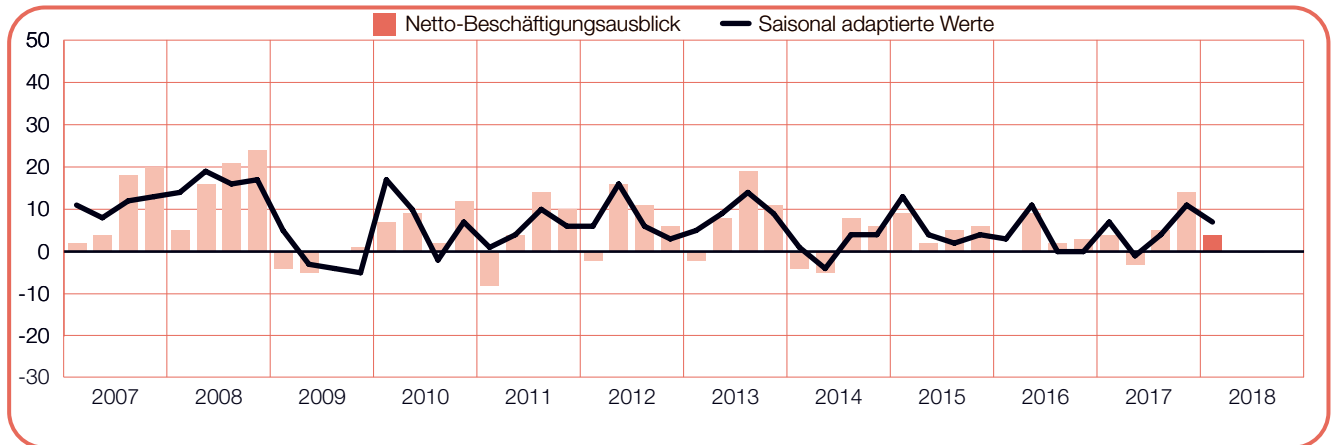




**+4 (+7)%**

## Tirol

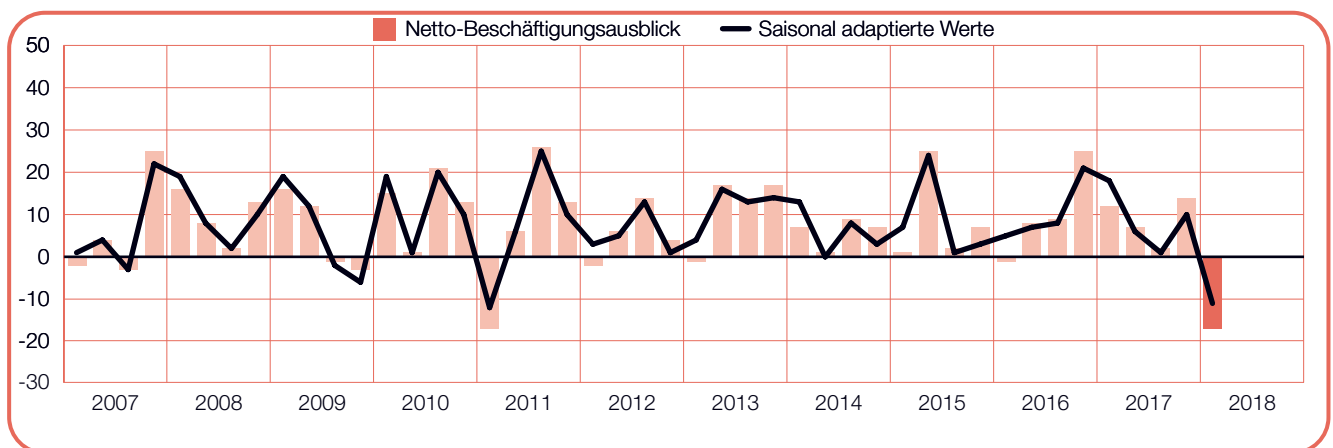
Bei einem Ausblick von +7% rechnen die Tiroler Unternehmen für das 1. Quartal 2018 mit einem positiven Einstellungsklima. Die Absichten, Personal aufzunehmen, sinken gegenüber dem Vorquartal um 4 Prozentpunkte und bleiben stabil gegenüber dem Vorjahr.



**-17 (-11)%**

## Vorarlberg

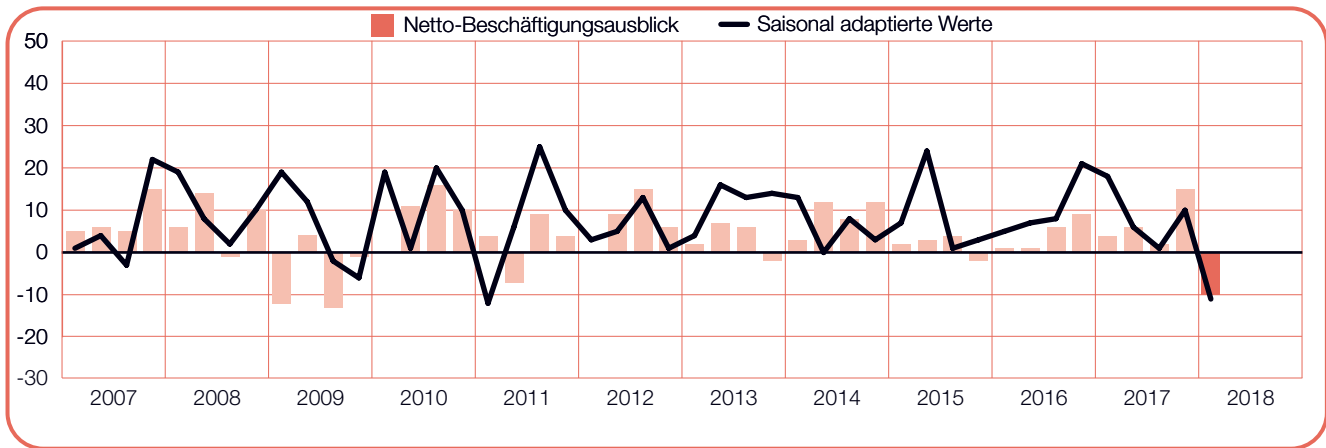
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von -11% melden die Vorarlberger Personalverantwortlichen den ersten negativen Ausblick in sieben Jahren. Der Ausblick sinkt im Quartalsvergleich um 21 Prozentpunkte und im Jahresvergleich um 29 Prozentpunkte.



**-10 (-10)%**

## Wien

In Wien berichten die befragten Arbeitgeber bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von -10% den schwächsten Arbeitsmarkt seit mehr als acht Jahren. Die Aussichten auf Neuanstellungen gehen im Quartalsvergleich um 25 Prozentpunkte und im Jahresvergleich um 14 Prozentpunkte zurück.



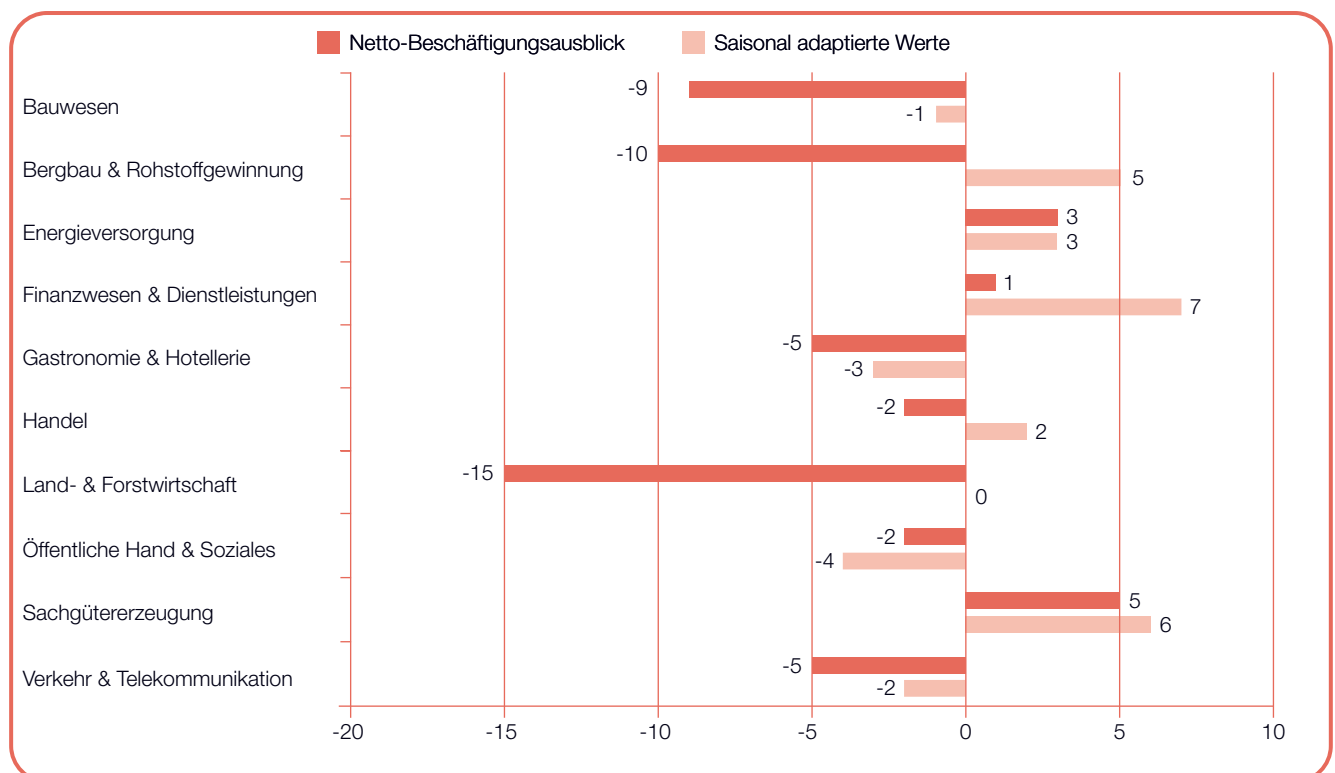
# Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Unternehmen aus fünf der zehn untersuchten Wirtschaftssektoren rechnen damit, im ersten Quartal 2018 ihren Personalstamm auszubauen. Der stärkste Arbeitsmarkt wird im Finanz- und Dienstleistungssektor erwartet. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt hier bei +7%. Positive Signale für Jobsuchende gibt es bei einem Ausblick von +6% auch im Sektor der Sachgütererzeugung. Auch im Sektor Bergbau- und Rohstoffgewinnung werden mit einem Ausblick von +5% neue Jobs erwartet. Unterdessen erwartet man, dass die Gehaltsabrechnungen in vier Sektoren zurückgehen werden, darunter der Sektor Öffentliche Hand und Soziales mit einem Ausblick von -4% und der Sektor Gastronomie & Hotellerie mit einem Ausblick von -3%.

Im Quartalsvergleich verschlechtern sich die Beschäftigungsabsichten in acht der zehn Wirtschaftssektoren. Der deutlichste Rückgang ist im Sektor Gastronomie & Hotellerie zu verzeichnen, wo der Ausblick um 14% schwächer ist. Sowohl im Sektor Öffentliche Hand und Soziales sowie im Verkehrs- und Kommunikations-

sektor rechnet man mit einem Rückgang von jeweils 13%. Die Aussichten sinken im Sektor Energieversorgung sowie im Groß- und Einzelhandelssektor um 6%, während die Arbeitgeber im Sektor Land- & Forstwirtschaft einen Rückgang um 5% vermelden. Inzwischen werden die Einstellungspläne in zwei Sektoren gestärkt, darunter der Bausektor mit einer Verbesserung um 2%.

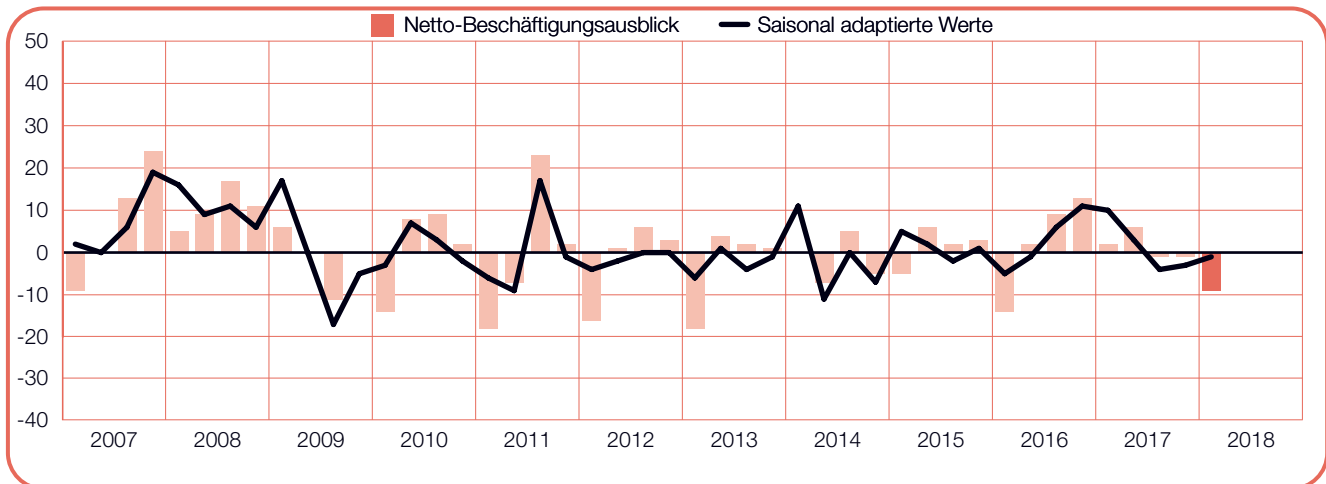
Im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in acht der zehn Sektoren niedrigere Einstellungspläne. Gegenüber Q1 2017 sinkt der Ausblick vor allem im Sektor Land- & Forstwirtschaft um 17 Prozentpunkte. Die Arbeitgeber im Baugewerbe berichten von einem Rückgang um 11 Prozentpunkte. Die Aussichten für den Sektor Öffentliche Hand und Soziales sowie für den Sektor der Sachgütererzeugung sind um 6 bzw. 5 Prozentpunkte schwächer. Die Einstellungspläne verbessern sich jedoch in zwei Sektoren, einschließlich einer beträchtlichen Zunahme von 12 Prozentpunkten, die von Arbeitgebern im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung gemeldet werden.



**-9 (-1)%**

## Bauwesen

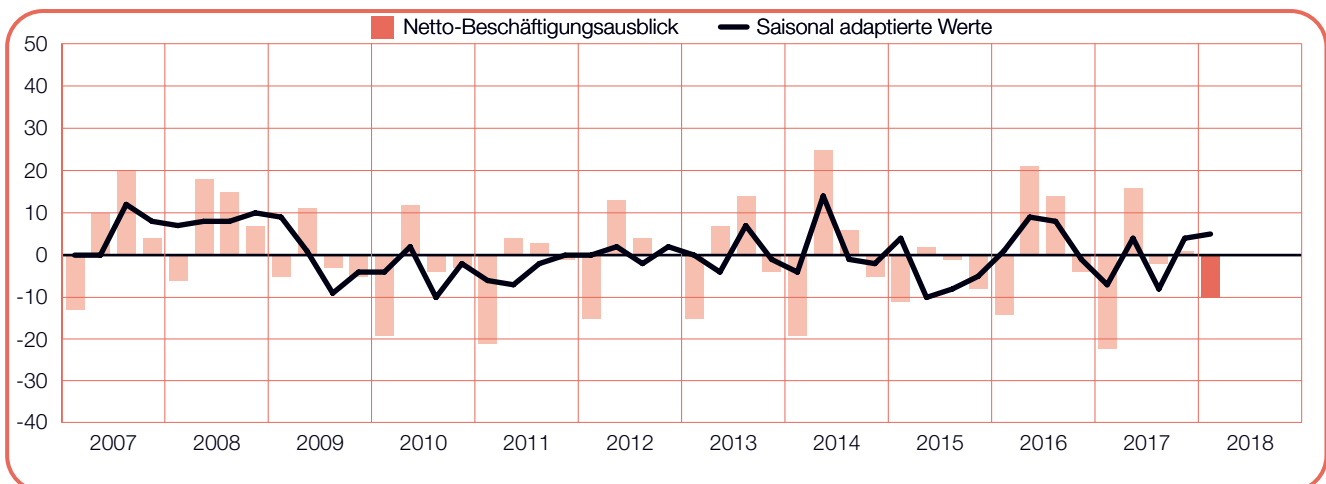
Jobsuchende im Bereich Bauwesen können mit bescheidenen Einstellungsmöglichkeiten während des 1. Quartals 2018 rechnen. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt -1%. Im Quartalsvergleich verbessert er sich im Vergleich zum Vorquartal um 2% und verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 11%.



**-10 (+5)%**

## Bergbau & Rohstoffgewinnung

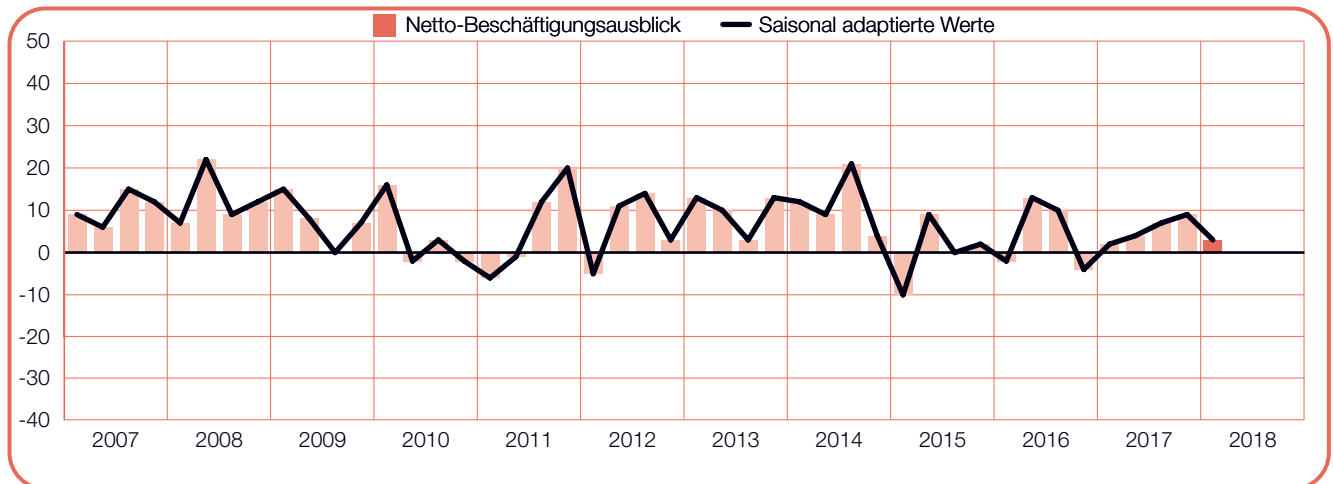
Mit einem Beschäftigungsausblick von +5% erwarten die Arbeitgeber im Bergbau und in der Rohstoffgewinnung ein leichtes Jobwachstum. Im Quartalsvergleich bleiben die Einstellungsabsichten relativ stabil und legen im Jahresvergleich deutlich um 12 Prozentpunkte zu.



**+3 (+3)%**

## Energieversorgung

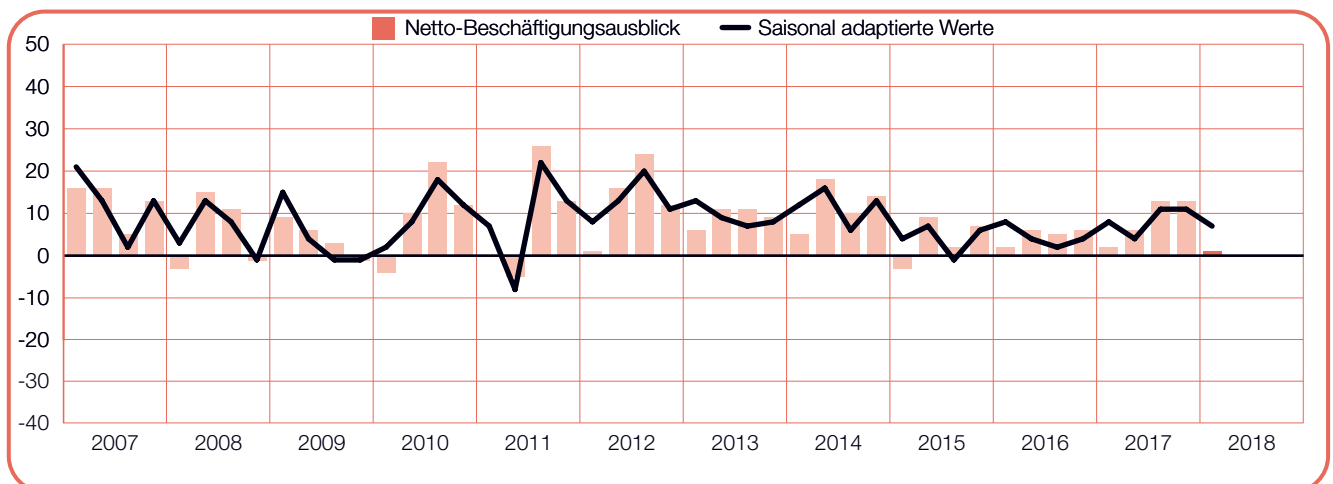
Arbeitgeber im Sektor Energieversorgung berichten für den Zeitraum Januar bis März 2018 ein zurückhaltendes Tempo bei Neueinstellungen. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt +3%. Im Quartalsvergleich verschlechtern sich die Einstellungspläne um 6 Prozentpunkte, bleiben jedoch im Jahresvergleich relativ stabil.



**+1 (+7)%**

## Finanzwesen & Dienstleistungen

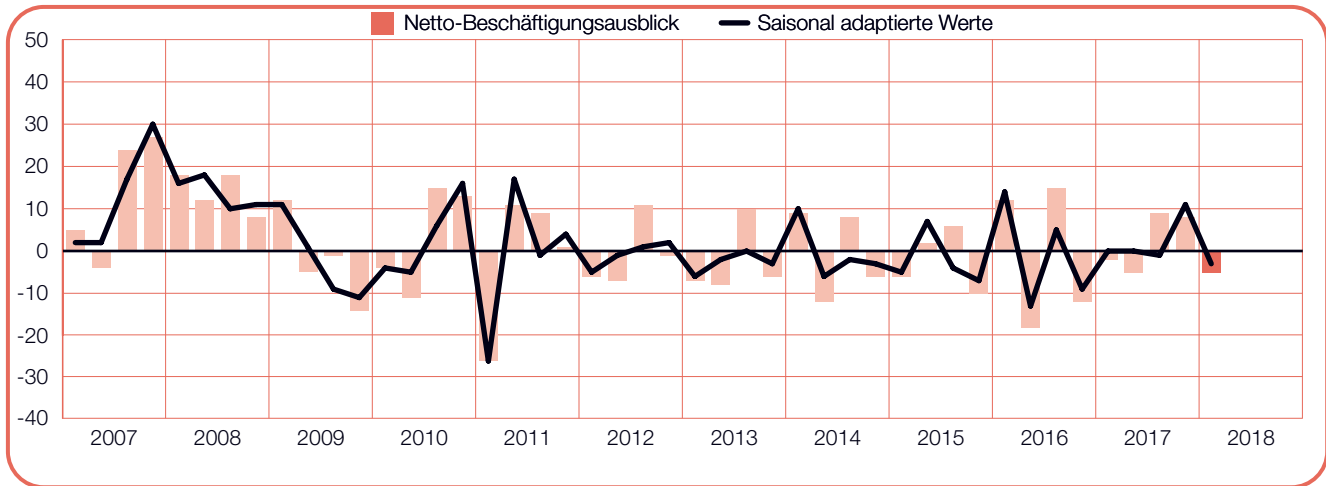
Bei einem Beschäftigungsausblick von +7 rechnen die Arbeitgeber im Sektor Finanzwesen & Dienstleistungen mit einem fairen Personalwachstum. Gegenüber dem 4. Quartal 2017 sinkt der Ausblick um 4 Prozentpunkte, hält sich aber im Jahresvergleich unverändert.



**-5 (-3)%**

## Gastronomie & Hotellerie

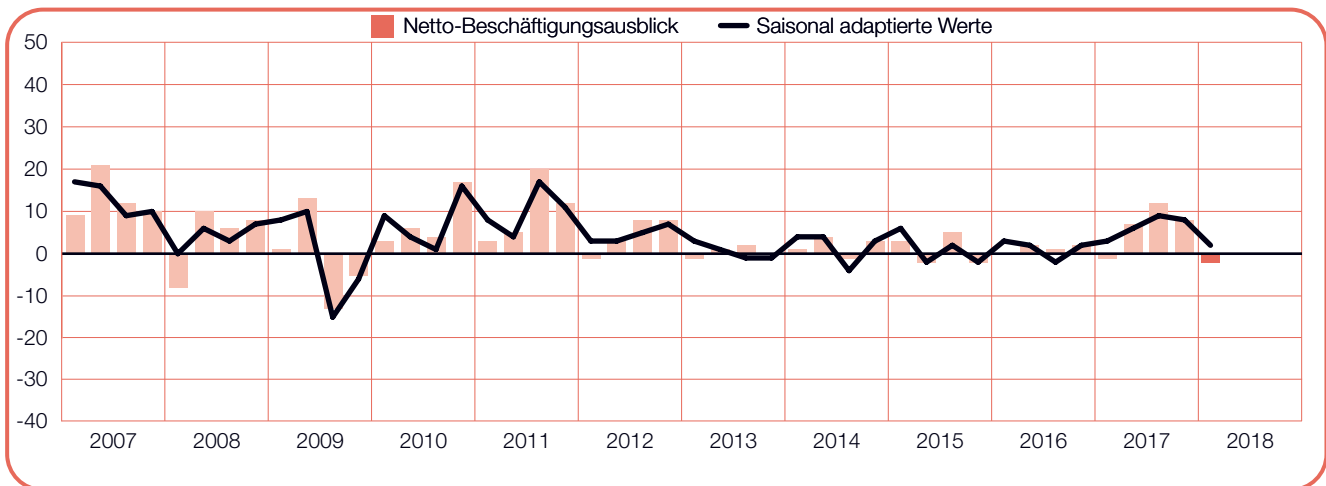
Auch für das erste Quartal 2018 berichten die Personalverantwortlichen im Sektor Gastronomie & Hotellerie bei einem Ausblick von -3% unsichere Einstellungspläne. Im Quartalsvergleich sinkt der Ausblick um 14%, und geht im Jahresvergleich um 3 Prozentpunkte zurück.



**-2 (+2)%**

## Handel

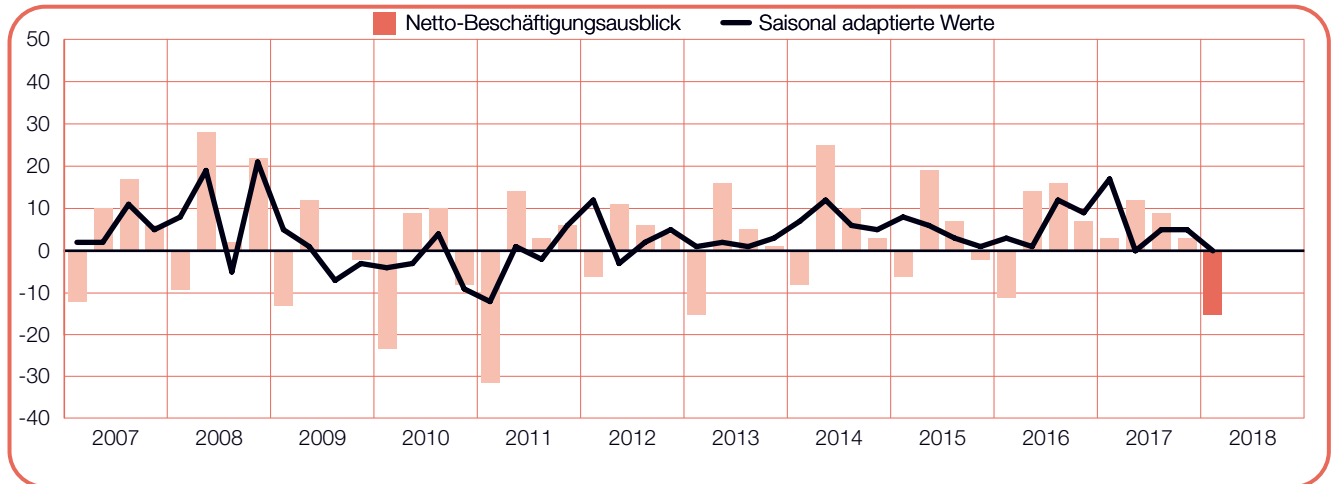
Im Handel geben sich die befragten Arbeitgeber bei einem Ausblick von +2% vorsichtig optimistisch. Die Einstellungsabsichten sinken um 6 Prozentpunkte im Quartalsvergleich und bleiben gegenüber dem Vorjahr relativ stabil.



**-15 (+/-0)%**

## Land- & Forstwirtschaft

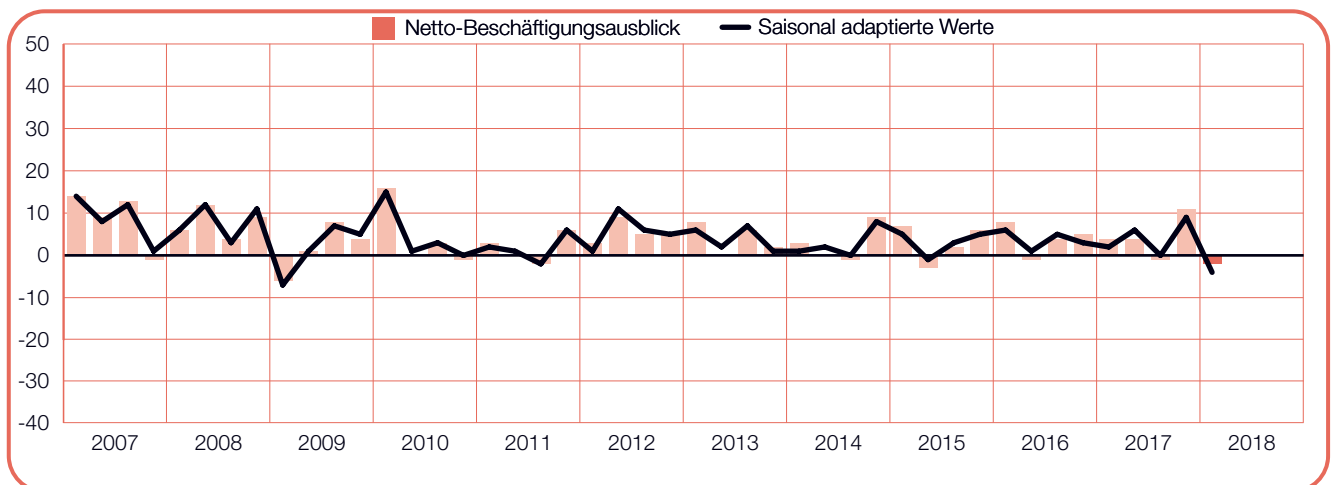
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +0% rechnen die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft mit einem ruhigen Arbeitsmarkt während des ersten Quartals 2018. Im Quartalsvergleich verliert der Ausblick um 5 Prozentpunkte und im Jahresvergleich ebenfalls um 17 Prozentpunkte.



**-2 (-4)%**

## Öffentliche Hand & Soziales

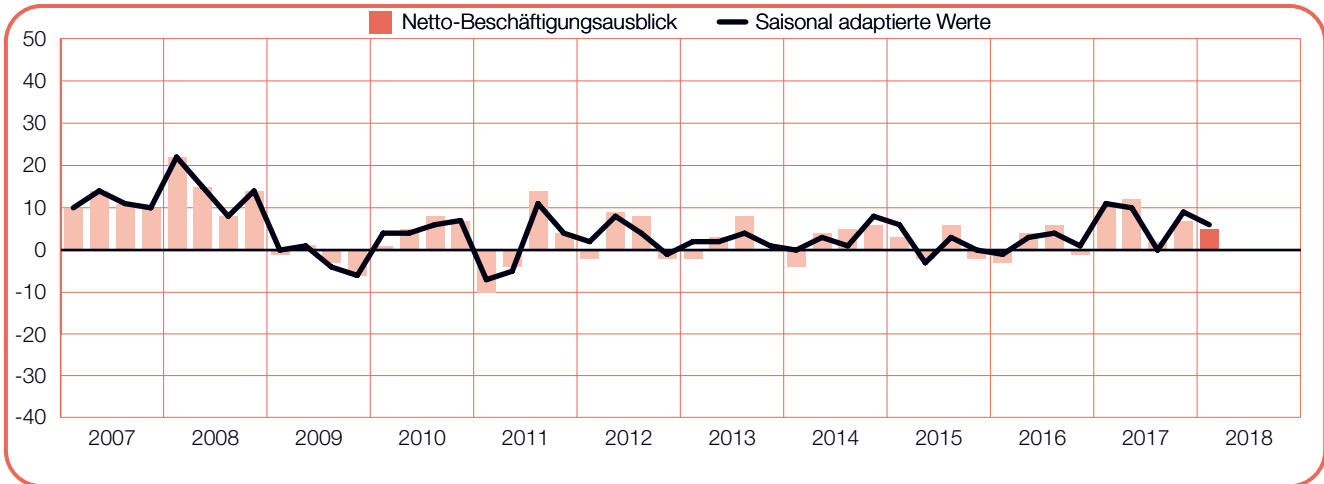
Im Sektor Öffentliche Hand & Soziales wird für das erste Quartal 2018 das schwächste Einstellungstempo seit neun Jahren vorausgesagt. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei -4%. Sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich sinken sich die Einstellungsabsichten um 13 und 6 Prozentpunkte.



**+5 (+6)%**

## Sachgütererzeugung

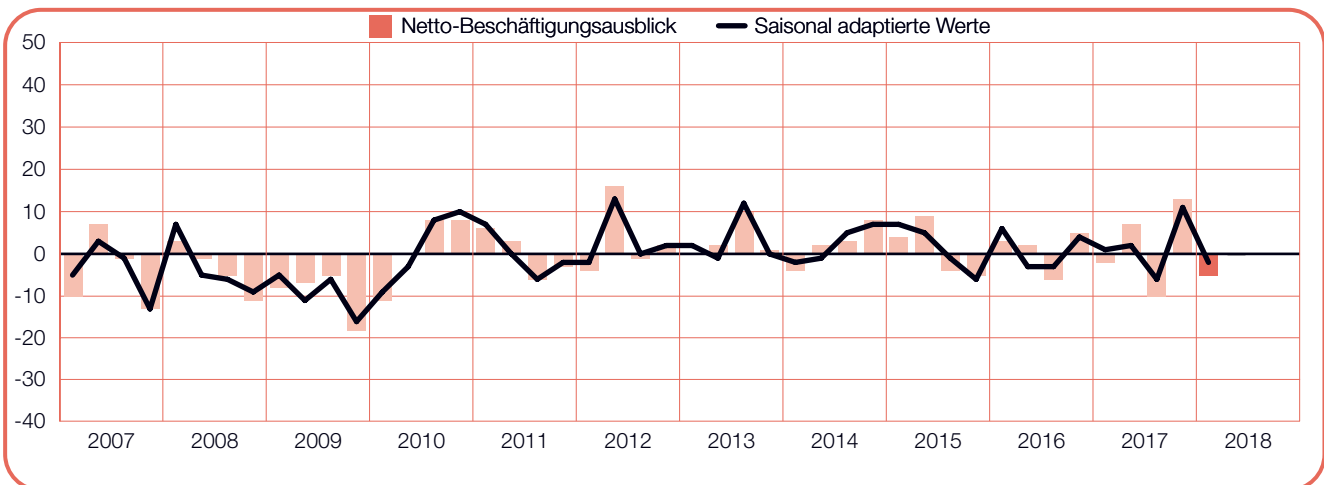
In der Sachgütererzeugung können Jobsuchende bei einem Ausblick von +6% mit einigen Jobmöglichkeiten während des 1. Quartals rechnen. Nichtsdestotrotz verliert der Ausblick gegenüber dem Vorquartal um 3 Prozentpunkte. Im Jahresvergleich verliert der Ausblick ebenfalls um 5 Prozentpunkte.



**-5 (-2)%**

## Verkehr & Telekommunikation

Jobsuchende im Sektor Verkehr & Telekommunikation können im 1. Quartal 2018 ein verhaltenes Tempo bei Neueinstellungen erwarten. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt in diesem Sektor bei -2%. Im Vergleich sinken die Jobchancen um 13 bzw. 3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal bzw. gegenüber dem Vorjahr.



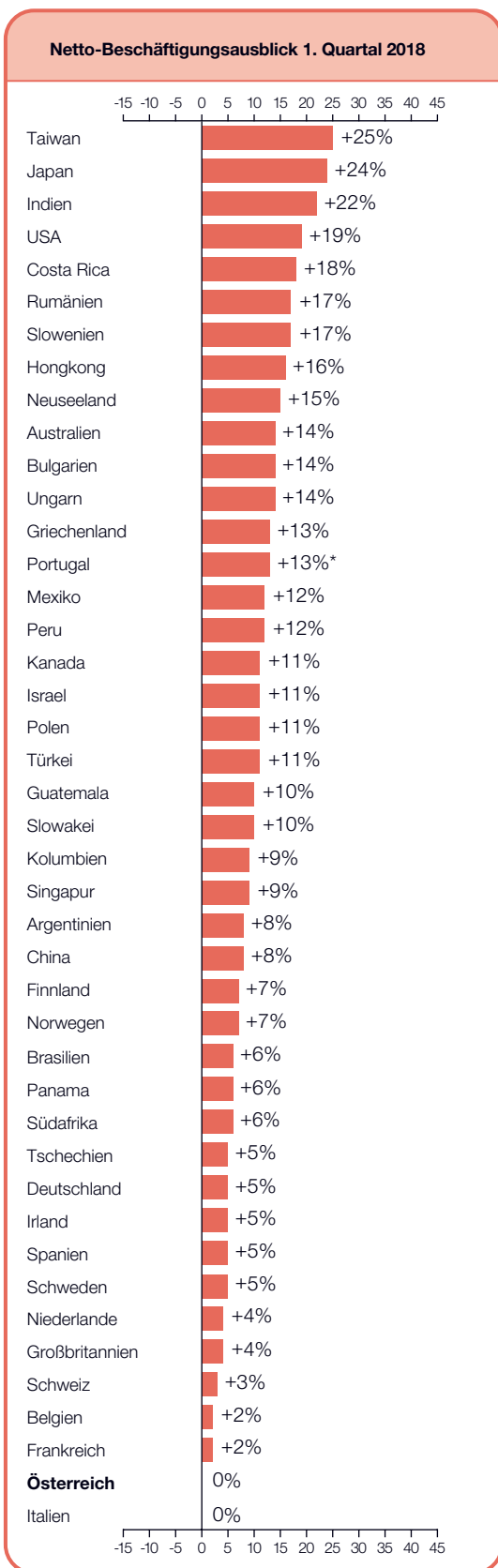


# Beschäftigungsausblick global

	1. Quartal 2018	Quartalsvergleich Q4 2017 zu Q1 2018	Jahresvergleich Q1 2017 zu Q1 2018
	%		
<b>Amerika</b>			
Argentinien	9 (8) <sup>1</sup>	2 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Brasilien	5 (6) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>	13 (13) <sup>1</sup>
Costa Rica	20 (18) <sup>1</sup>	3 (-1) <sup>1</sup>	4 (7) <sup>1</sup>
Guatemala	11 (10) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	-5 (-5) <sup>1</sup>
Kanada	8 (11) <sup>1</sup>	2 (1) <sup>1</sup>	2 (1) <sup>1</sup>
Kolumbien	5 (9) <sup>1</sup>	-2 (2) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>
Mexiko	10 (12) <sup>1</sup>	-3 (-1) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Panama	6 (6) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Peru	11 (12) <sup>1</sup>	9 (10) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
USA	16 (19) <sup>1</sup>	1 (2) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>

<b>Asien/Pazifik</b>			
Australien	13 (14) <sup>1</sup>	2 (4) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
China	8 (8) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Hongkong	16 (16) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Indien	21 (22) <sup>1</sup>	1 (2) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Japan	23 (24) <sup>1</sup>	3 (1) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Neuseeland	16 (15) <sup>1</sup>	4 (3) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Singapur	9 (9) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>	1 (0) <sup>1</sup>
Taiwan	22 (25) <sup>1</sup>	0 (2) <sup>1</sup>	2 (1) <sup>1</sup>

<b>EMEA<sup>†</sup></b>			
Belgien	2 (2) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	-4 (-4) <sup>1</sup>
Bulgarien	9 (14) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Deutschland	3 (5) <sup>1</sup>	-4 (0) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Finnland	4 (7) <sup>1</sup>	-2 (0) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Frankreich	1 (2) <sup>1</sup>	-3 (-2) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Griechenland	7 (13) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Großbritannien	4 (4) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Irland	3 (5) <sup>1</sup>	-6 (-5) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Israel	9 (11) <sup>1</sup>	2 (3) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Italien	-1 (0) <sup>1</sup>	-1 (-3) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Niederlande	4 (4) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Norwegen	8 (7) <sup>1</sup>	5 (2) <sup>1</sup>	5 (3) <sup>1</sup>
<b>Österreich</b>	-3 (0) <sup>1</sup>	-11 (-8) <sup>1</sup>	-6 (-6) <sup>1</sup>
Polen	7 (11) <sup>1</sup>	0 (2) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Portugal	13	10	8
Rumänien	10 (17) <sup>1</sup>	2 (1) <sup>1</sup>	4 (3) <sup>1</sup>
Schweden	4 (5) <sup>1</sup>	1 (0) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Schweiz	1 (3) <sup>1</sup>	2 (4) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Slowakei	9 (10) <sup>1</sup>	2 (1) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Slowenien	13 (17) <sup>1</sup>	4 (3) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Spanien	3 (5) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Südafrika	7 (6) <sup>1</sup>	2 (1) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>
Tschechien	3 (5) <sup>1</sup>	2 (3) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Türkei	6 (11) <sup>1</sup>	-2 (-1) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Ungarn	11 (14) <sup>1</sup>	-5 (-4) <sup>1</sup>	-4 (-3) <sup>1</sup>



† EMEA: Europa, Mittlerer Osten und Afrika

1: Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

\* Nicht bereinigte Werte

---

## ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer: Quartalsweise veröffentlichter Indikator der ManpowerGroup zu den Beschäftigungsplänen internationaler Arbeitgeber

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das erste Quartal 2018 basiert auf der Befragung von fast 59.000 Arbeitgebern in 43 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne\* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: *„Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2018 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“*

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen: In 41 der 43 untersuchten Länder und Territorien sagen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März 2018 Stellenzuwächse voraus – allerdings in unterschiedlichem Umfang. Bereits für das zweite Quartal in Folge berichtet zudem keines der 43 Länder und Territorien einen negativen Beschäftigungsaussicht. Das hat es seit Beginn der weltweiten Wirtschaftskrise 2009 nicht mehr gegeben. Darüber hinaus erwarten die Arbeitgeber ungewohnt vieler Länder die besten Beschäftigungsaussichten seit mindestens fünf Jahren, darunter Australien, Japan, Norwegen, Polen, Rumänien und die USA. Es weist auch vieles darauf hin, dass die jüngst in einigen Ländern beobachtete Volatilität der Arbeitsmärkte rückläufig ist – zum Beispiel in Brasilien, China und Indien.

In der Gesamtschau verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in den meisten Ländern und Territorien – oder sie bleiben zumindest stabil. Im Vergleich zum vierten Quartal 2017 verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 20 der 43 Länder und Territorien, bleiben in acht unverändert und verlieren in 15. Im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsaussicht in 26 Ländern und Territorien zu, bleibt in sechs unverändert und gibt nur in elf nach.

In 23 der 25 an der Umfrage teilnehmenden Länder aus dem EMEA-Raum (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber in den ersten drei Monaten des Jahres 2018 mit Neueinstellungen. Im Quartalsvergleich verbessern sich damit die Beschäftigungsaussichten in zehn Ländern, verlieren jedoch gleichfalls in zehn und bleiben in fünf unverändert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessert sich der Beschäftigungsaussicht in 14 Ländern; er geht in acht zurück und zeigt in drei Ländern keine Veränderungen. Arbeitsuchende in

Rumänien und Slowenien können in diesem Quartal voraussichtlich von den besten Beschäftigungsaussichten der EMEA-Region profitieren. Die schwächsten Vorhersagen vermehren hingegen Österreich und Italien. In beiden Ländern erwarten die Arbeitgeber im ersten Quartal 2018 einen unbelebten Arbeitsmarkt.

Aus allen zehn an der Umfrage teilnehmenden Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents vermehren die Arbeitgeber positive Beschäftigungsaussichten. Im Vergleich zum Vorquartal steigt das Arbeitgebervertrauen damit in fünf Ländern, bleibt in zwei unverändert und verliert in drei. Im Jahresvergleich erwarten die Arbeitgeber in sechs Ländern einen belebteren Arbeitsmarkt. Rückgänge werden hingegen aus drei Ländern gemeldet. Und nur in einem Land bleibt die Vorhersage im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändert. Die stärksten Beschäftigungsaussichten der Region berichten die Arbeitgeber in den USA und Costa Rica. Die schwächsten Ergebnisse stammen aus Brasilien und Panama.

In allen acht untersuchten Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. In fünf Ländern und Territorien legt der Beschäftigungsaussicht im Quartalsvergleich zu, wenn auch in unterschiedlichem Umfang; nur in zwei zeigt sich ein Minus und in einem bleibt die Vorhersage unverändert. Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in sechs Ländern bzw. Territorien und bleiben in den übrigen zwei unverändert. Die optimistischste Vorhersage der Region – und auch weltweit – stammt von den Arbeitgebern aus Taiwan. Die schwächsten Beschäftigungsaussichten des asiatisch-pazifischen Raums berichten hingegen China und Singapur.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter **[www.manpowergroup.com/meos](http://www.manpowergroup.com/meos)**.

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 14. März 2018 veröffentlicht und beschäftigt sich dann detailliert mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im zweiten Quartal 2018.

\* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsaussicht global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten – mit Ausnahme von Portugal.

# Internationaler Vergleich – Amerika

Für die erste Ausgabe des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers im Jahr 2018 wurden mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern aus Nord-, Mittel- und Südamerika befragt. In allen untersuchten Ländern rechnet man mit Neueinstellungen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die optimistischste Vorhersage der Region stammt aus den USA. Dort rechnet mehr als ein Fünftel der Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Das ist die stärkste Vorhersage dieses Landes seit dem 4. Quartal 2007. Alle untersuchten Branchen und Regionen vermelden positive Beschäftigungsaussichten.

Die Arbeitgeber Costa Ricas sowie Mexiko sagen gleichfalls einen soliden Arbeitsmarkt voraus. In allen untersuchten Branchen und Regionen der Länder rechnet man mit guten Chancen für Arbeitsuchende. Das stärkste Arbeitgebervertrauen vermelden dabei das produzierende Gewerbe und die Dienstleistungsbranche aus Costa Rica sowie der Sektor Verkehr und Kommunikation aus Mexiko.

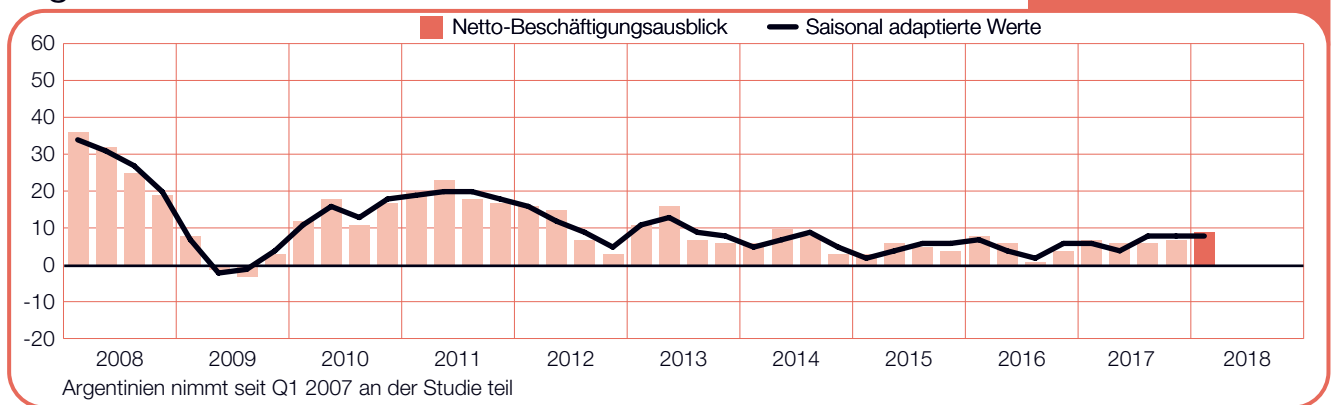
In Kanada verbessert sich der Beschäftigungsausblick für das dritte Quartal in Folge und steigt damit auf das optimistischste Ergebnis seit dem 4. Quartal 2013: So vermeldet etwa die Verkehrs- und Versorgungsbranche die besten Beschäftigungsaussichten seit 1989. Und auch die Finanz- und Immobilienbranche berichtet den stärksten Beschäftigungsausblick seit fast zwölf Jahren.

In der Folge der Parlamentswahlen in Argentinien bleiben die Arbeitgeber vorsichtig optimistisch. Zusätzlichen Auftrieb erhält der Beschäftigungsausblick durch ausgesprochen positive Vorhersagen aus dem Baugewerbe sowie aus der Finanz- und Immobilienbranche.

Die schwächsten Beschäftigungsaussichten der Region vermelden die Arbeitgeber in Brasilien und Panama. Allerdings hat die Vorhersage in Brasilien jetzt bereits für das vierte Quartal in Folge zugelegt. In Panama vermeldet das dortige Baugewerbe das schlechteste Resultat seit Beginn der Umfrage in diesem Land. Das zieht den Beschäftigungsausblick insgesamt deutlich nach unten.

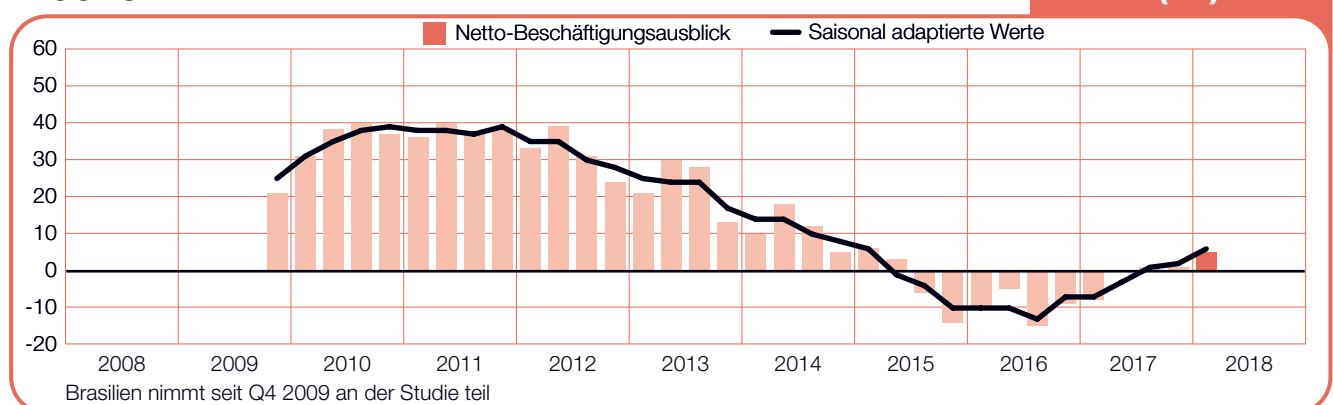
## Argentinien

**+9 (+8)%**



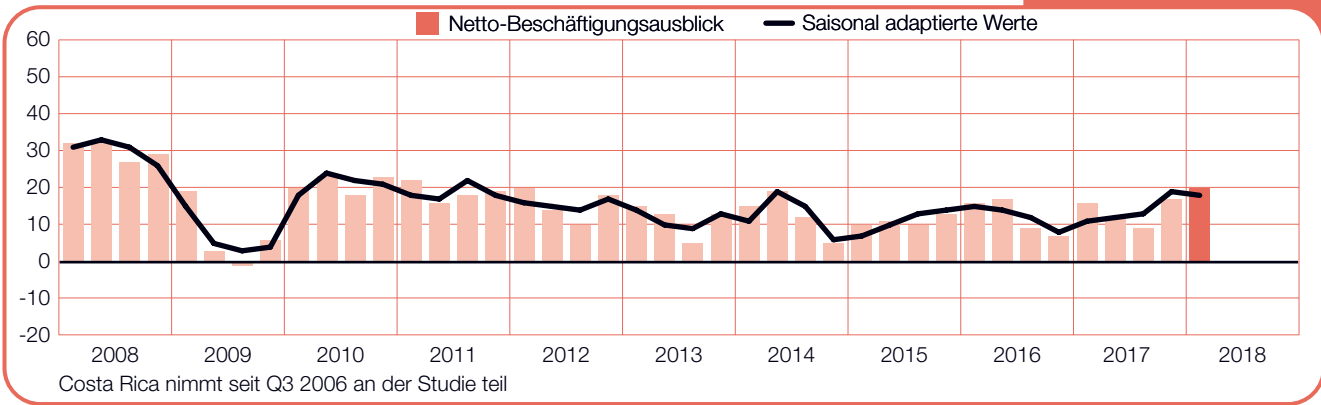
## Brasilien

**+5 (+6)%**



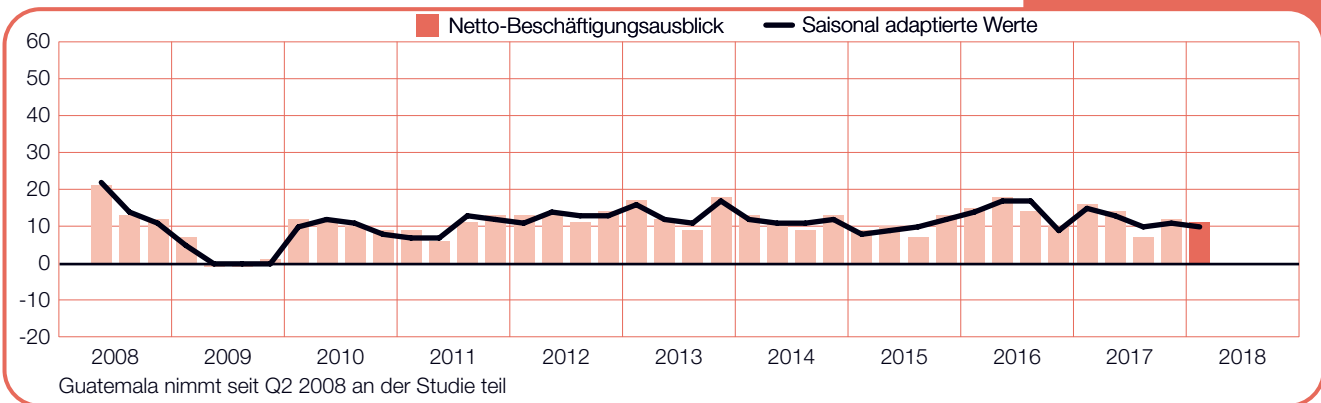
## Costa Rica

**+20 (+18)%**



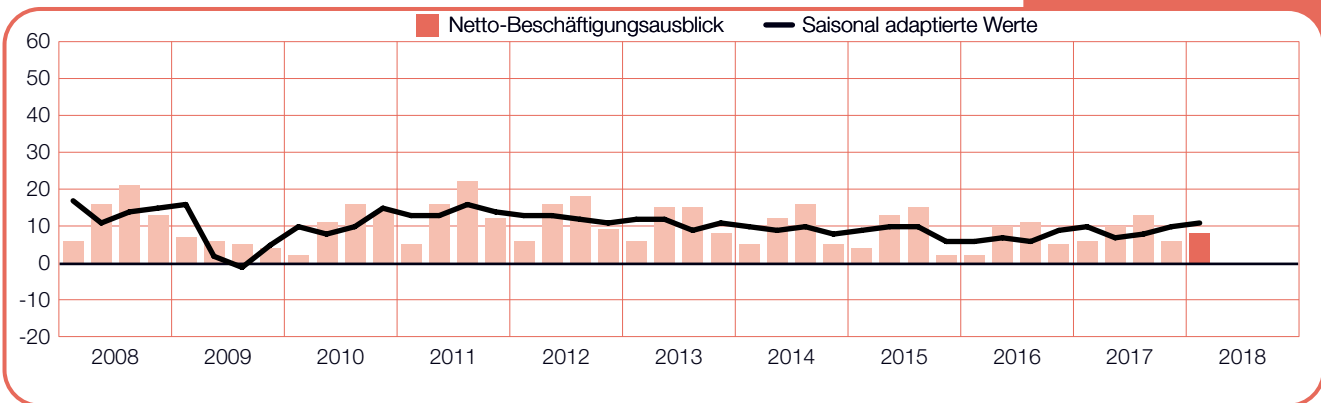
## Guatemala

**+11 (+10)%**



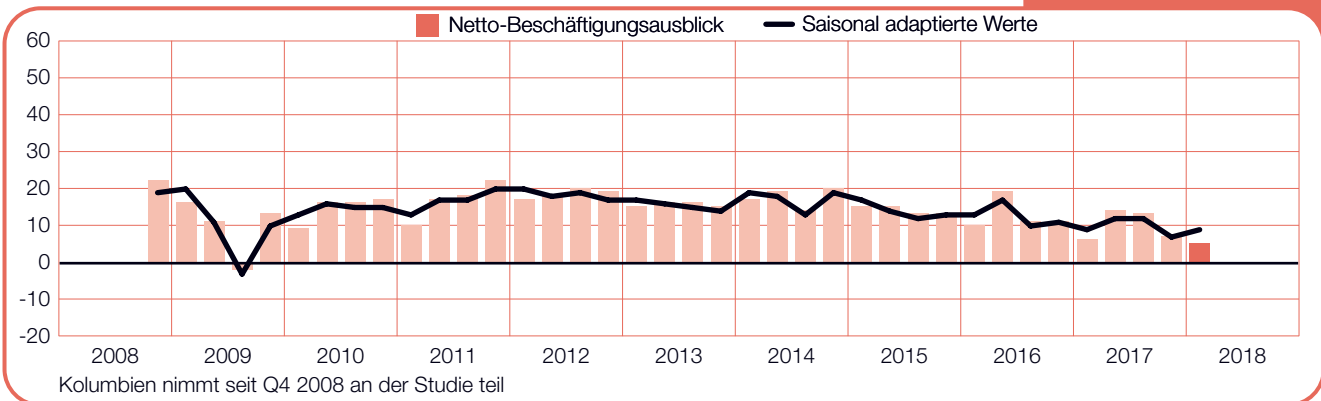
## Kanada

**+8 (+11)%**



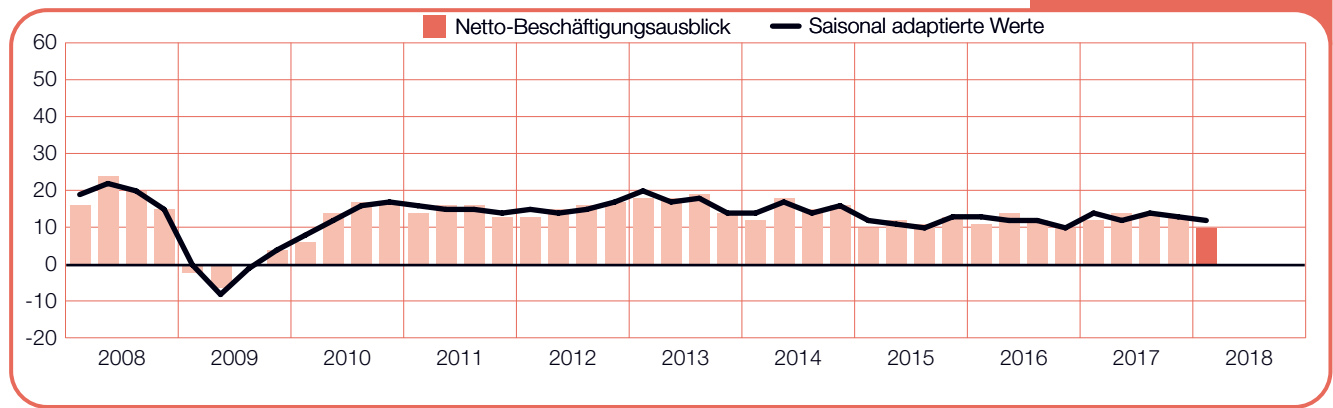
## Kolumbien

**+5 (+9)%**



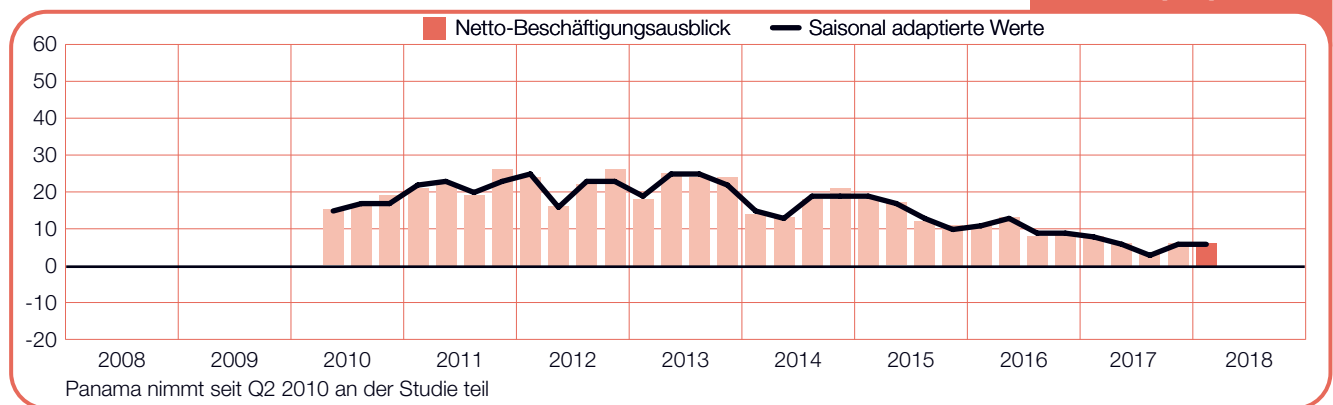
## Mexiko

**+10 (+12)%**



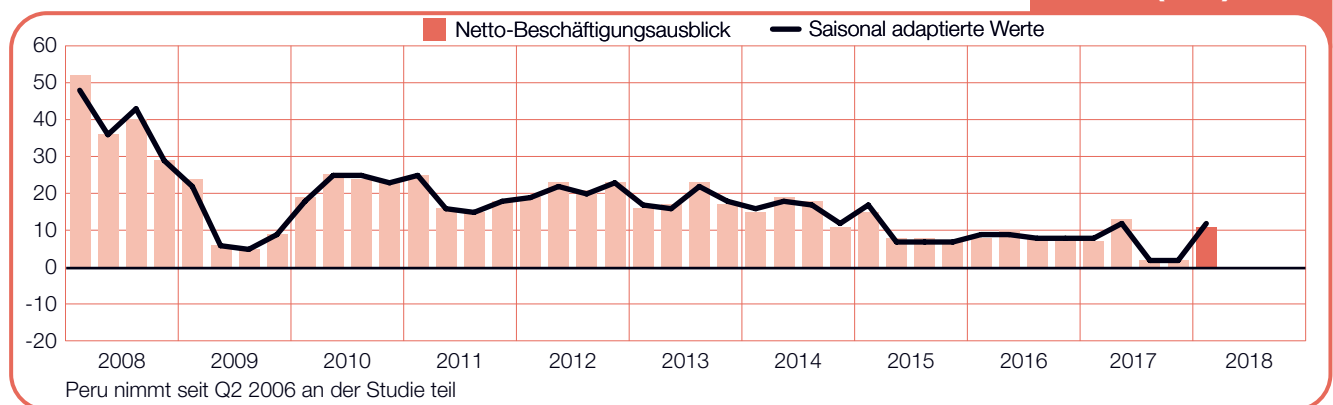
## Panama

**+6 (+6)%**



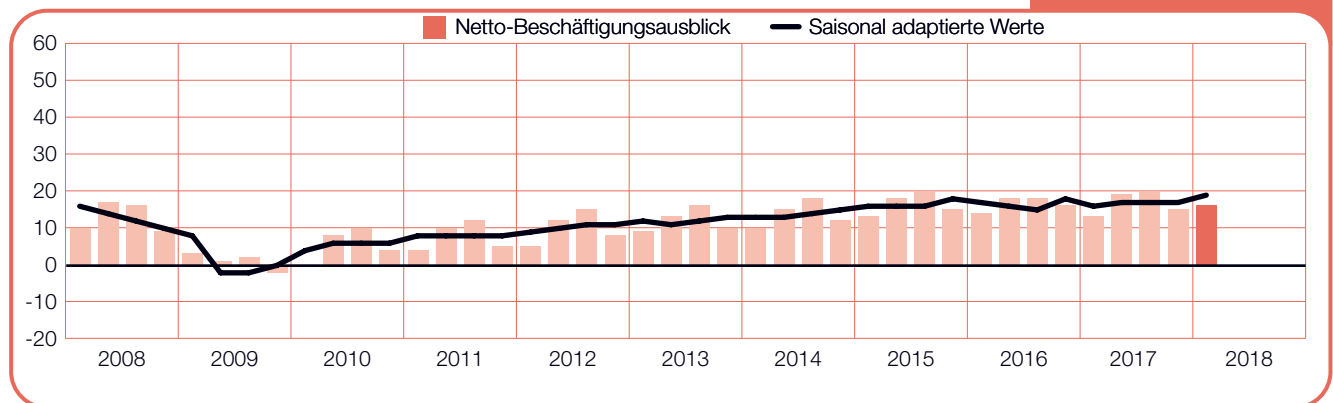
## Peru

**+11 (+12)%**



## USA

**+16 (+19)%**



# Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Die Ergebnisse der Befragung von mehr als 15.000 Arbeitgebern aus dieser Region deuten an, dass die Beschäftigungszahlen im kommenden Quartal in allen acht untersuchten Ländern und Territorien zulegen werden – wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die Arbeitgeber Taiwans berichten die optimistischste Vorhersage aller 43, an der Umfrage teilnehmenden, Länder und Territorien. Der Beschäftigungsausblick dieses Landes steigt auf den stärksten Wert seit zwei Jahren. Die besten Beschäftigungsaussichten vermelden die Finanz- und Immobilienbranche sowie das Baugewerbe.

Auch die japanischen Arbeitgeber rechnen für das kommende Quartal mit einem soliden Arbeitsmarkt und vermelden die stärkste Vorhersage seit dem 4. Quartal 2007. In allen untersuchten Branchen und Regionen liegen die Beschäftigungsaussichten im positiven Bereich. Die besten Ergebnisse vermelden dabei der Sektor Verkehr- und Kommunikation sowie die Sektoren Bergbau- und Bauwirtschaft.

Im 3. Quartal 2017 berichteten die Arbeitgeber Indiens den bis dato schwächsten Beschäftigungsausblick. Jetzt haben sich die Beschäftigungsaussichten allerdings für das zweite Quartal in Folge erholt. In allen sieben untersuchten Branchen und allen vier Regionen rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Der dynamischste Arbeitsmarkt wird dabei in der Dienstleistungsbranche bzw. im nördlichen Indien erwartet.

Für das 1. Quartal 2018 vermelden die Arbeitgeber Australiens den stärksten Beschäftigungsausblick seit mehr als sechs Jahren. Besonders bemerkenswert ist dabei die solide positive Vorhersage aus der Bergbau-

und Bauwirtschaft. Nach drei aufeinanderfolgenden Quartalen stetigen Wachstums sind die Beschäftigungsaussichten in dieser Branche so gut wie seit dem 3. Quartal 2011 nicht mehr.

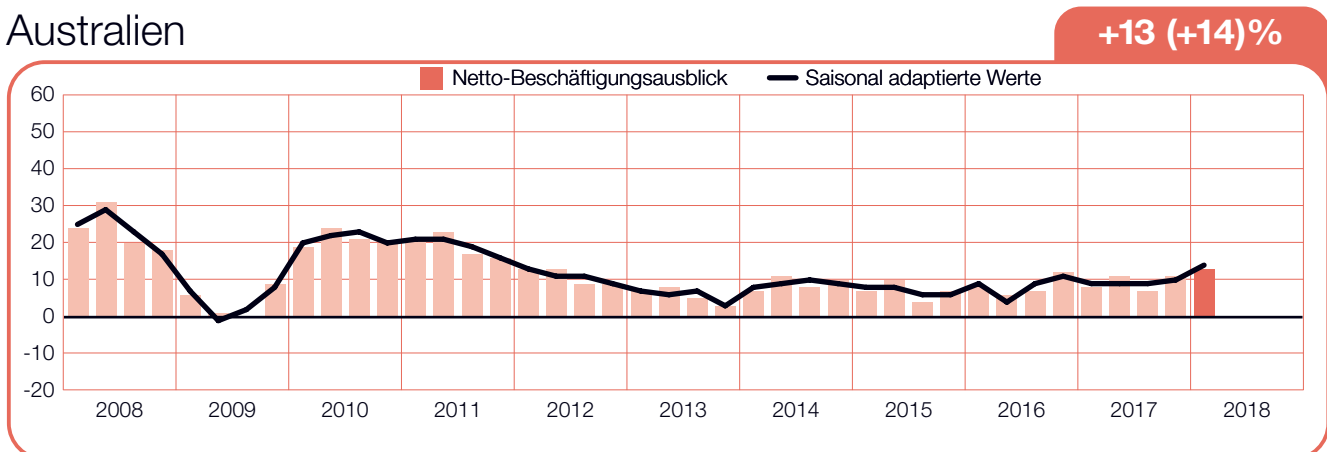
In China geben sich die Arbeitgeber weiterhin vorsichtig optimistisch. Aus allen Branchen und Regionen werden positive Beschäftigungsaussichten berichtet, die zudem im Jahresvergleich zulegen. Das deutet darauf hin, dass der Arbeitsmarkt dieses Landes wieder nachhaltig an Dynamik gewinnt.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2018 rechnen die Arbeitgeber Neuseelands mit einem stabilen Arbeitsmarkt. Aus allen Branchen und Regionen werden positive Beschäftigungsaussichten berichtet. Am optimistischsten sind dabei die Arbeitgeber in der Finanz- und Immobilienbranche: Sie vermelden die stärkste Vorhersage seit beinahe drei Jahren.

Auch in Hongkong rechnet man im ersten Quartal 2018 mit einem stabilen Arbeitsmarkt. Alle untersuchten Branchen vermelden positive Beschäftigungsaussichten. Die besten Ergebnisse stammen dabei aus der Dienstleistungs- sowie aus der Finanz- und Immobilienbranche. Darüber hinaus berichtet der Groß- und Einzelhandel des Landes den stärksten Beschäftigungsausblick seit mehr als vier Jahren.

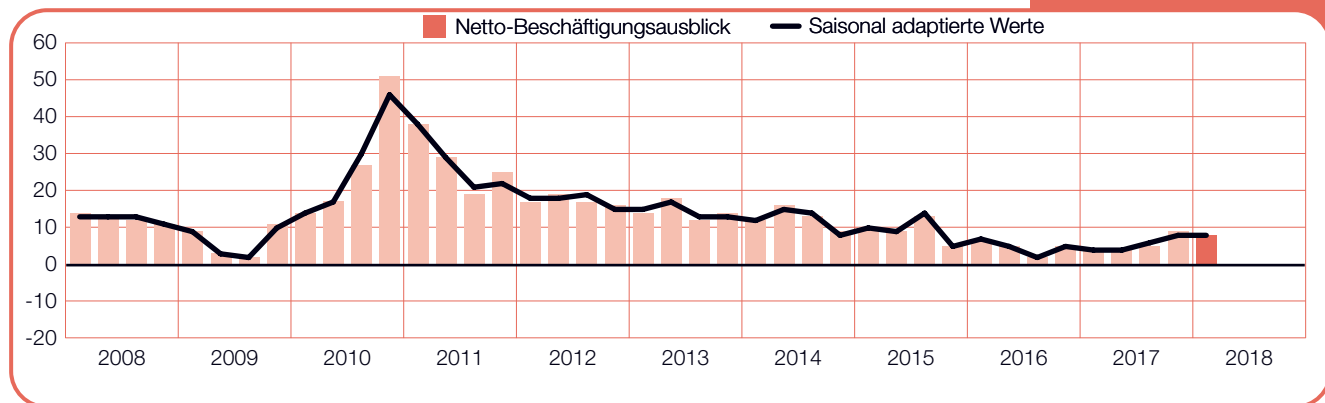
Zwar gibt der Beschäftigungsausblick in Singapur im Quartalsvergleich leicht nach, doch die Arbeitgeber sind weiterhin vorsichtig optimistisch. Die besten Beschäftigungsaussichten erwartet dabei der Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung sowie die Finanz- und Immobilienbranche.

## Australien



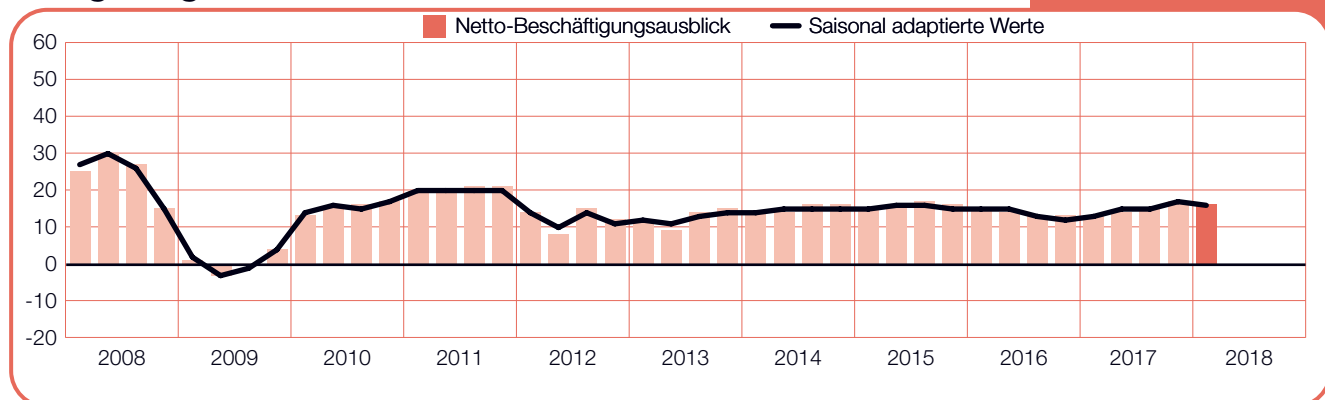
## China

+8 (+8)%



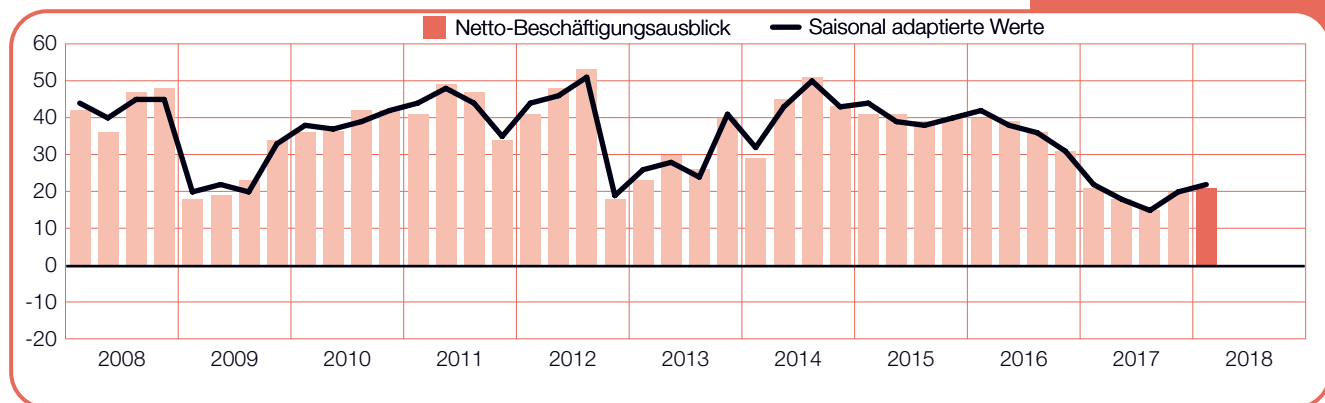
## Hongkong

+16 (+16)%



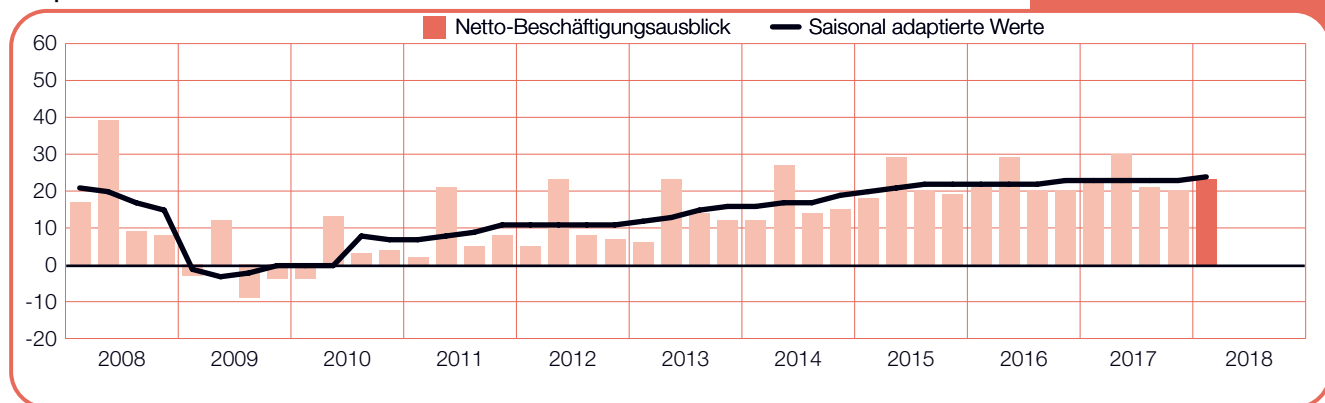
## Indien

+21 (+22)%



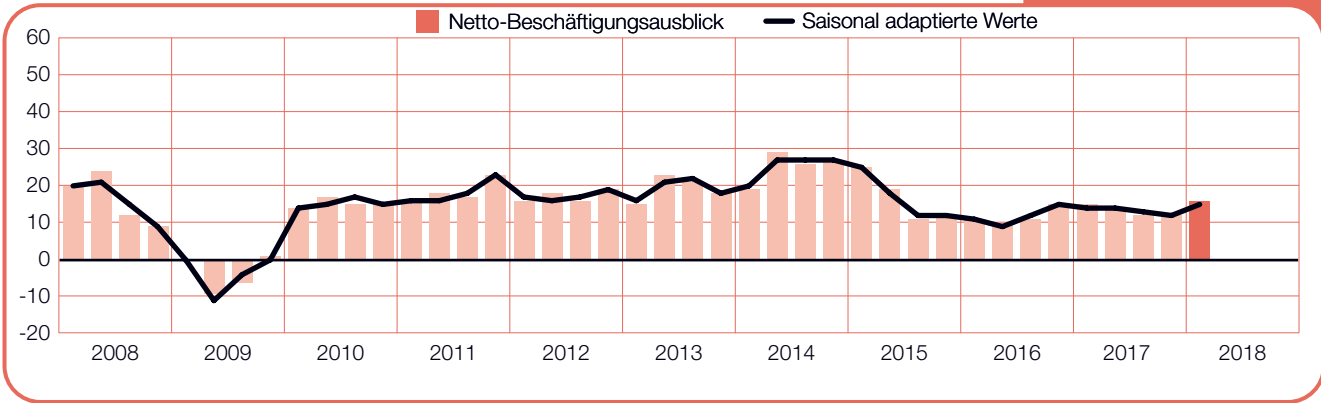
## Japan

+23 (+24)%



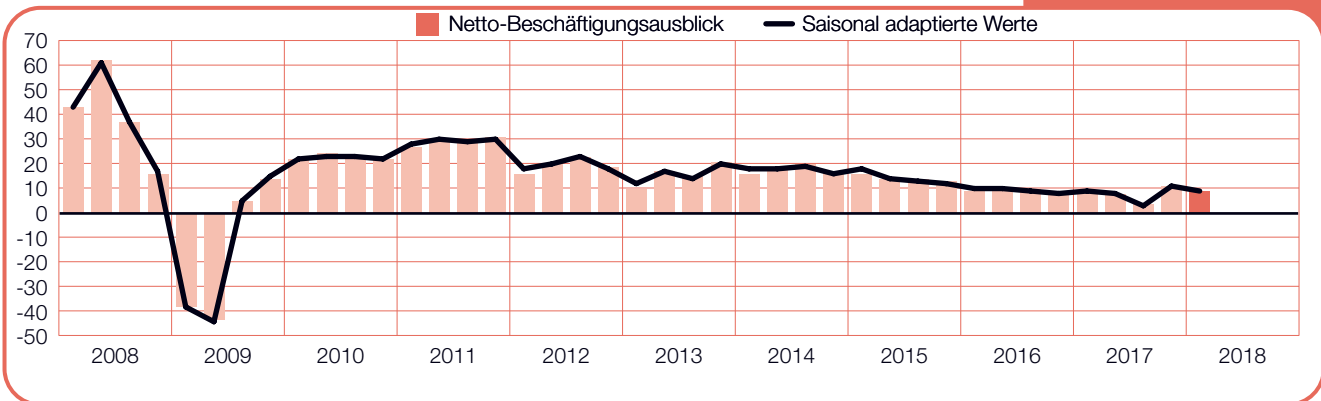
## Neuseeland

+16 (+15)%



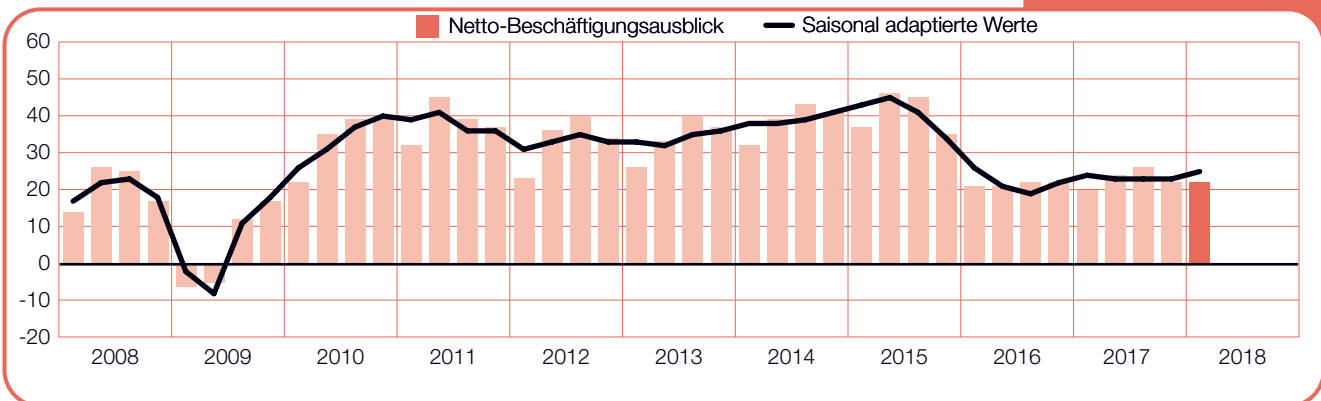
## Singapur

+9 (+9)%



## Taiwan

+22 (+25)%





# Internationaler Vergleich – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

Für die EMEA-Region wurden mehr als 20.000 Arbeitgeber hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das 1. Quartal 2018 befragt. In 23 dieser 25 Länder rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März mit Stellenzuwächsen. Dabei zeigen sich die Beschäftigungsaussichten durchwachsen und es zeichnet sich kein prominenter länderübergreifender Trend ab.

Sowohl in Rumänien als auch in Slowenien rechnen die Arbeitgeber in allen untersuchten Branchen und Regionen mit Neueinstellungen. Die besten Beschäftigungsaussichten in beiden Ländern berichtet dabei das produzierende Gewerbe. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich in Ungarn.

In Großbritannien rechnen die Arbeitgeber in allen Branchen und den meisten Regionen mit Stellenzuwächsen, wenn auch in moderatem Umfang. Die anhaltende Sorge um die Folgen des Brexits drückt auf das Arbeitgebervertrauen. Der Beschäftigungsausblick des Landes fällt auf den schwächsten Wert seit dem 4. Quartal 2012.

Auch der Beschäftigungsausblick in Frankreich bleibt zurückhaltend positiv. In den meisten Branchen und Regionen rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Ein steiler Absturz des Ausblicks aus der Verkehrs- & Kommunikationsbranche zieht jedoch den Beschäftigungsausblick insgesamt nach unten. Die deutschen Arbeitgeber beginnen das neue Jahr mit zurückhaltend positiven Beschäftigungsaussichten. Wie auch in Frankreich ist das Arbeitgebervertrauen in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche jedoch deutlich abgesunken. Die Vorhersage dieser

Branche stürzt auf den schwächsten Wert seit mehr als 4 Jahren ab.

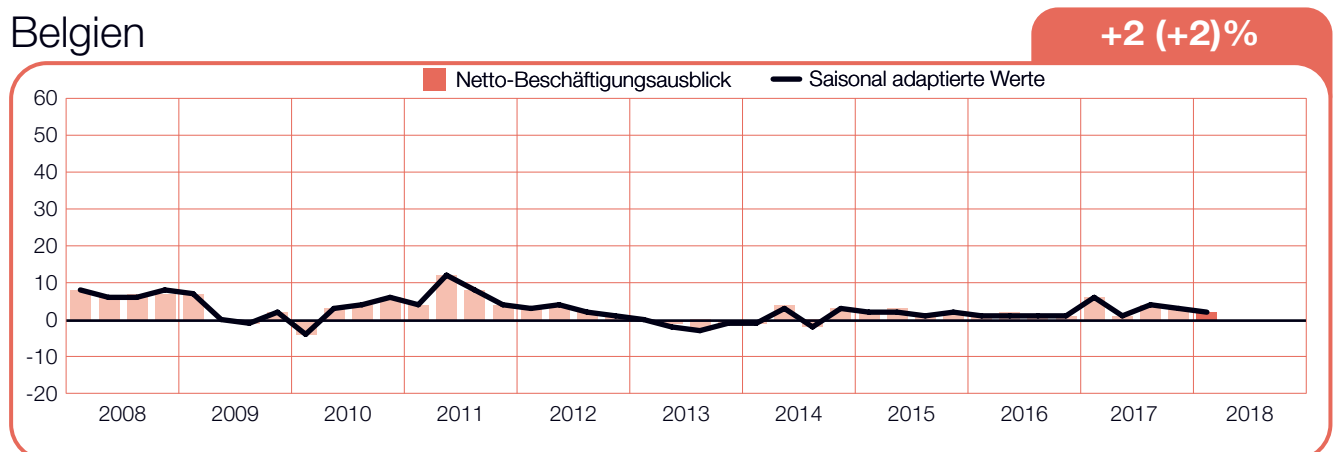
Der Beschäftigungsausblick in Finnland bleibt im Quartalsvergleich unverändert und damit weiterhin die bisher optimistischste Vorhersage. Die Beschäftigungsaussichten im Bereich Finanzen, Immobilien und Geschäftsdienstleistungen sowie im öffentlichen und sozialen Sektor berichten den besten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land. Die norwegischen Arbeitgeber sagen ein ähnlich ermutigendes Beschäftigungsklima voraus.

Der schwedische Beschäftigungsausblick zeigt sich bescheiden – trotz sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlicher Zugewinne im Gastgewerbe.

Im übrigen EMEA-Raum geben sich die Arbeitgeber deutlich reservierter. In den Niederlanden rechnen sie mit einigen Neueinstellungen, doch der Beschäftigungsausblick verliert sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch im Jahresvergleich. Ähnlich zeigt sich auch der Schweizer Beschäftigungsausblick gedämpft; er erholt sich jedoch leicht von den negativen Vorhersagen des Vorquartals und des 1. Quartals 2017. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in Belgien: Dort erwarten die Arbeitgeber ein Stellenwachstum in bescheidenem Umfang, doch der Beschäftigungsausblick verzeichnet sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich ein Minus.

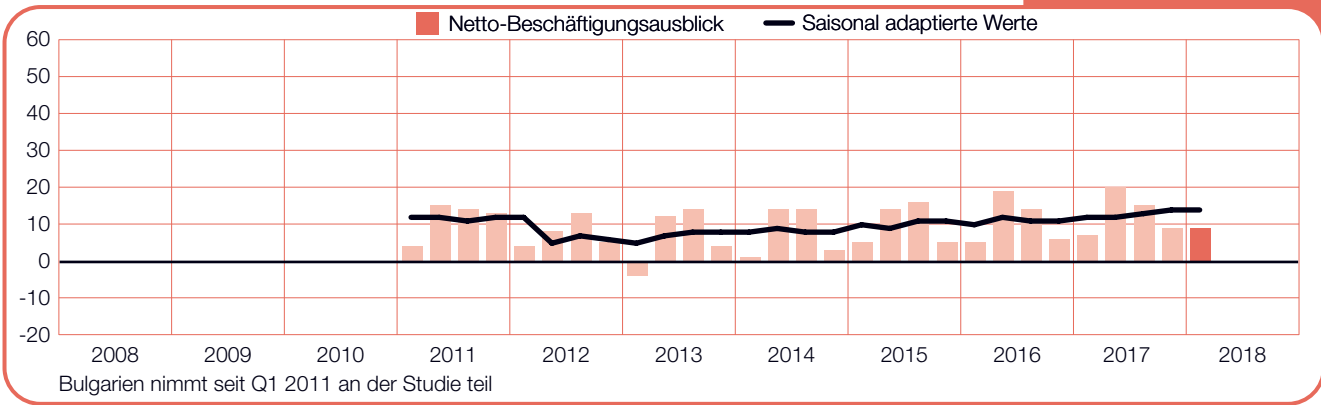
Eher schwache Beschäftigungsaussichten kommen aus Österreich und Italien. Dort rechnen die Arbeitgeber im 1. Quartal mit einem wenig belebten Arbeitsmarkt, die Vorhersagen sinken jedoch nicht in den negativen Bereich.

## Belgien



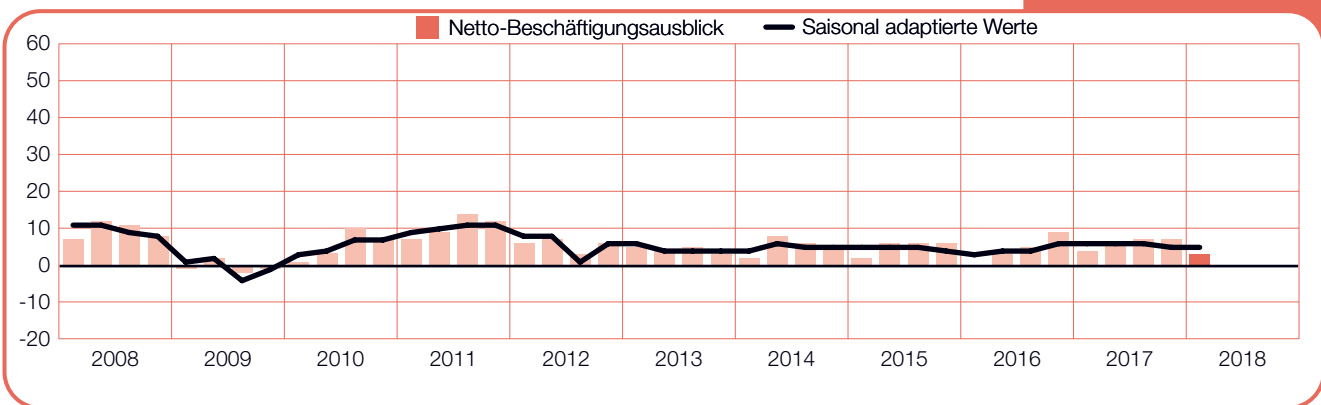
## Bulgarien

+9 (+14)%



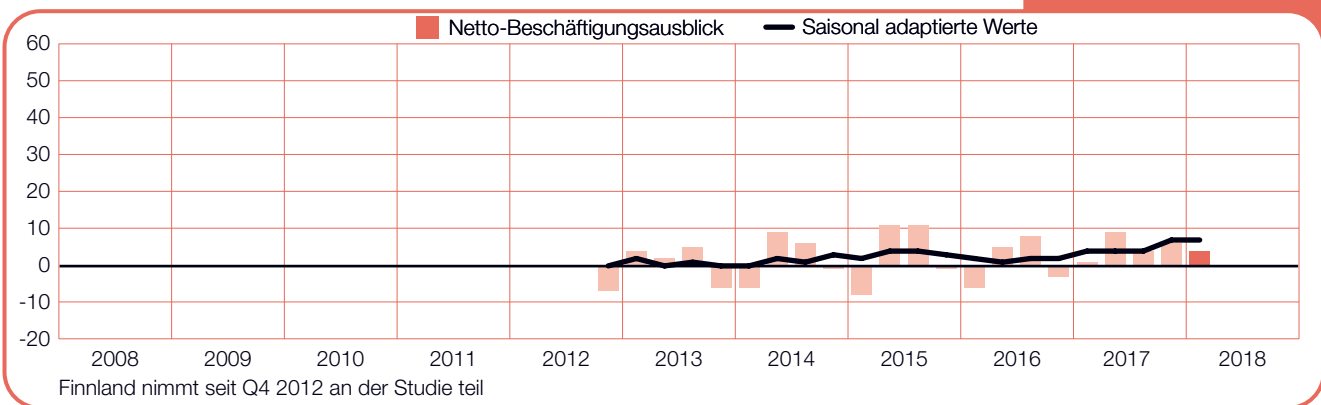
## Deutschland

+3 (+5)%



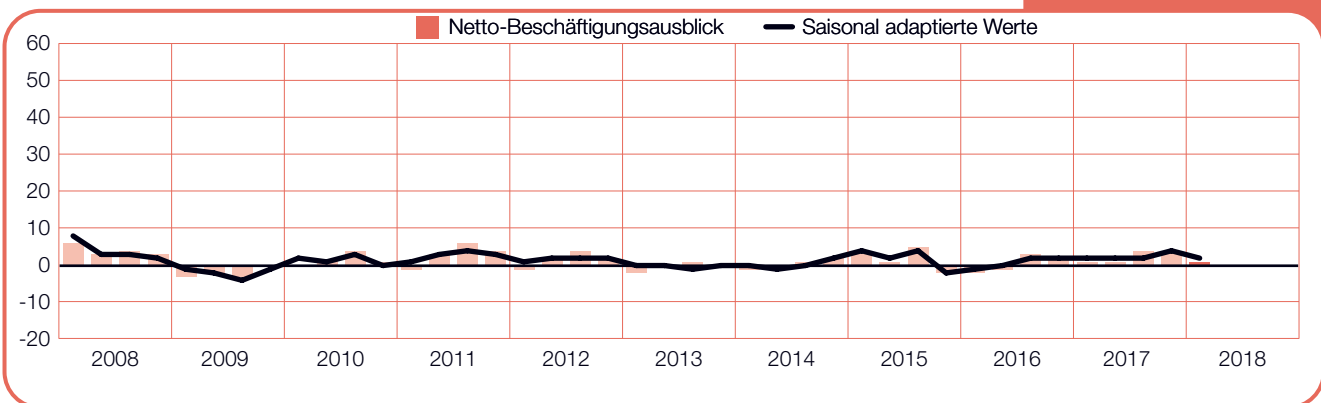
## Finnland

+4 (+7)%



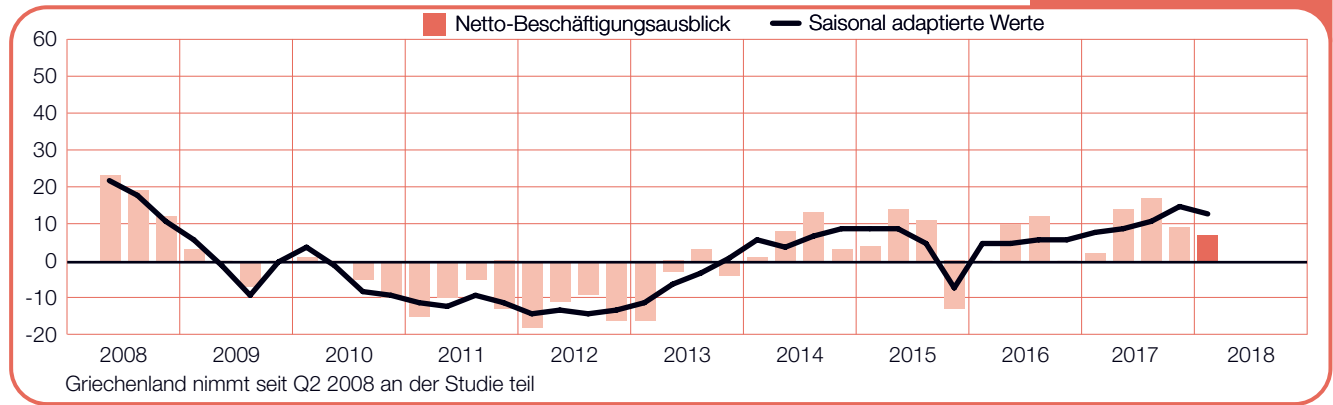
## Frankreich

+1 (+2)%



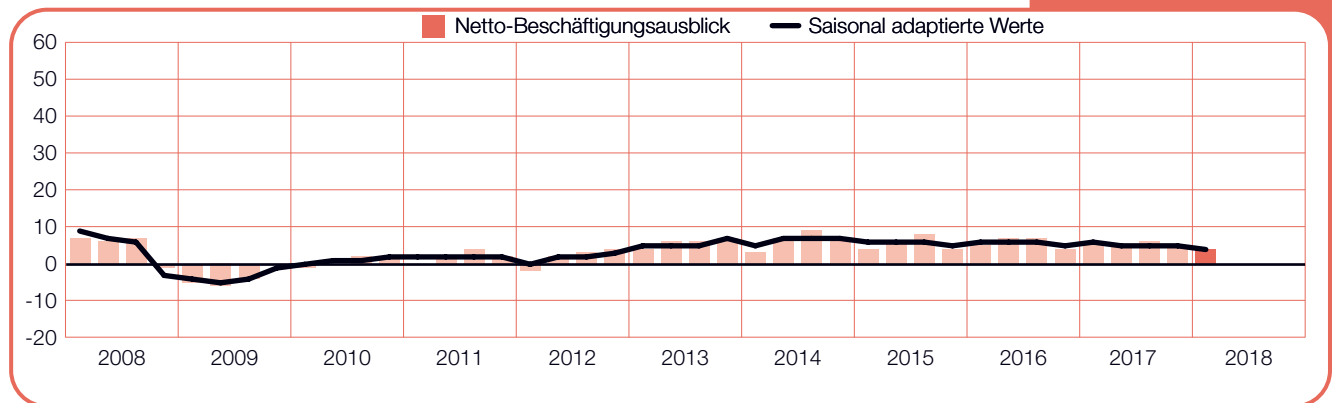
## Griechenland

**+7 (+13)%**



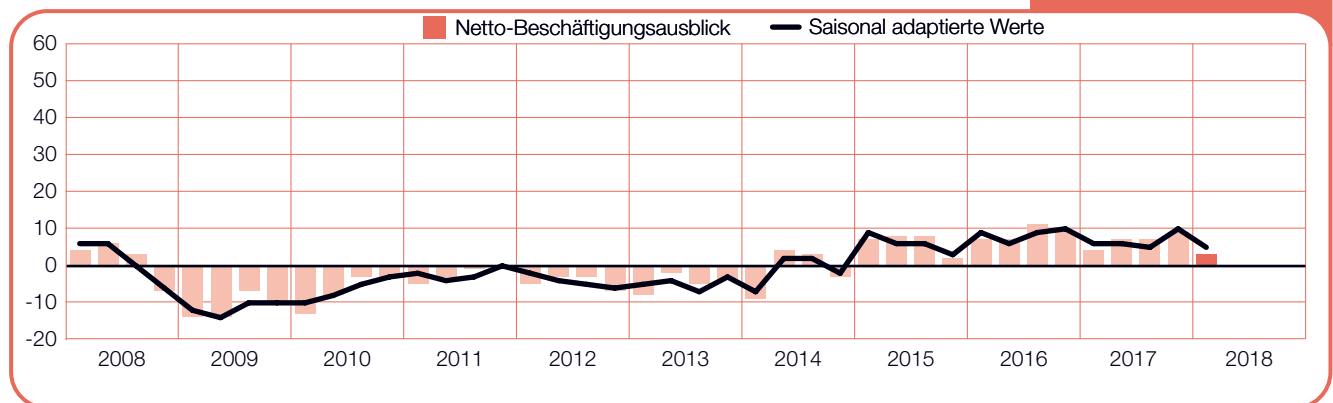
## Großbritannien

**+4 (+4)%**



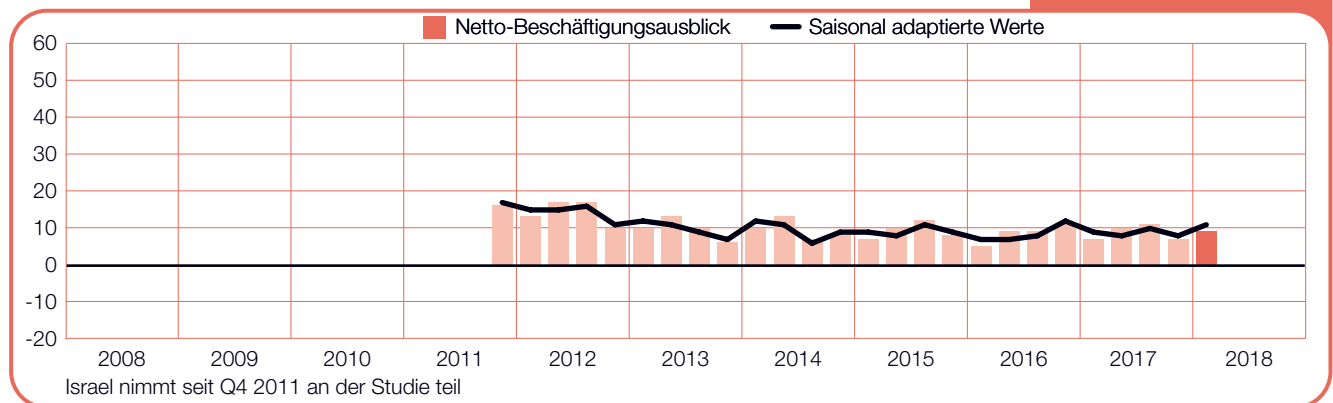
## Irland

**+3 (+5)%**



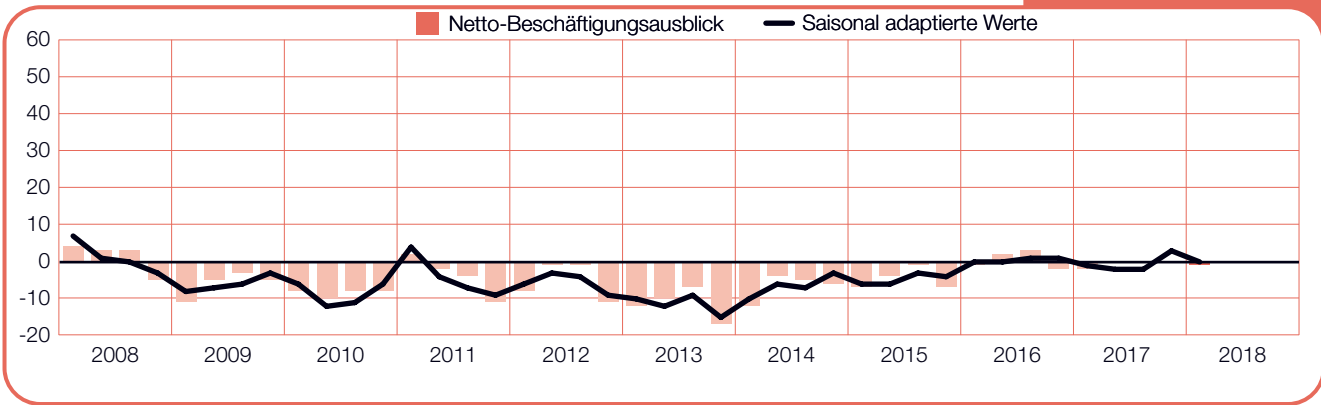
## Israel

**+9 (+11)%**



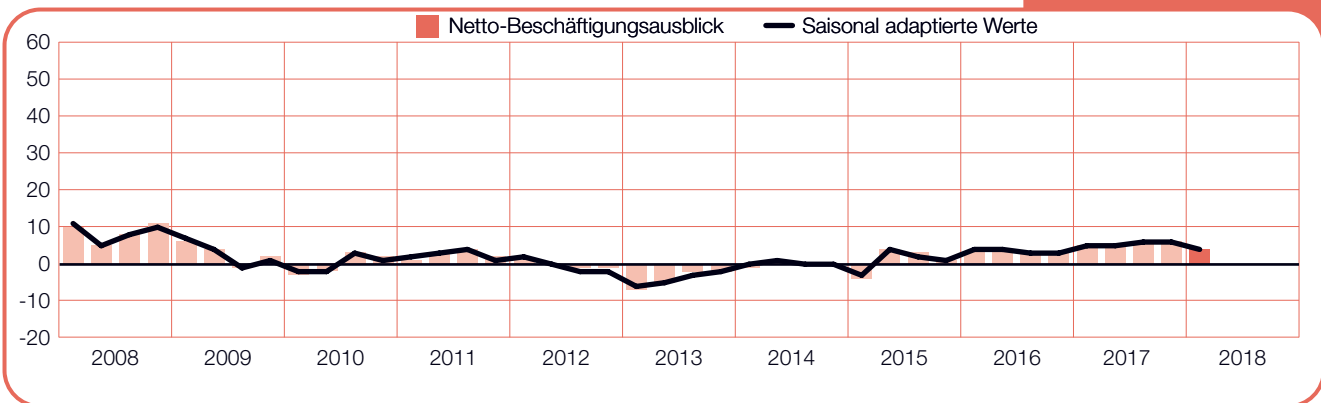
## Italien

-1 (0)%



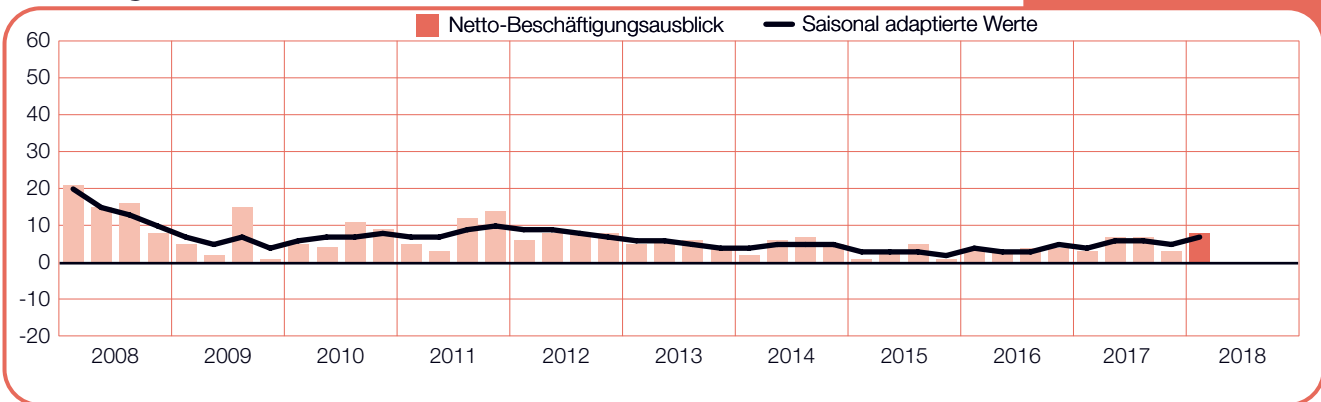
## Niederlande

+4 (+4)%



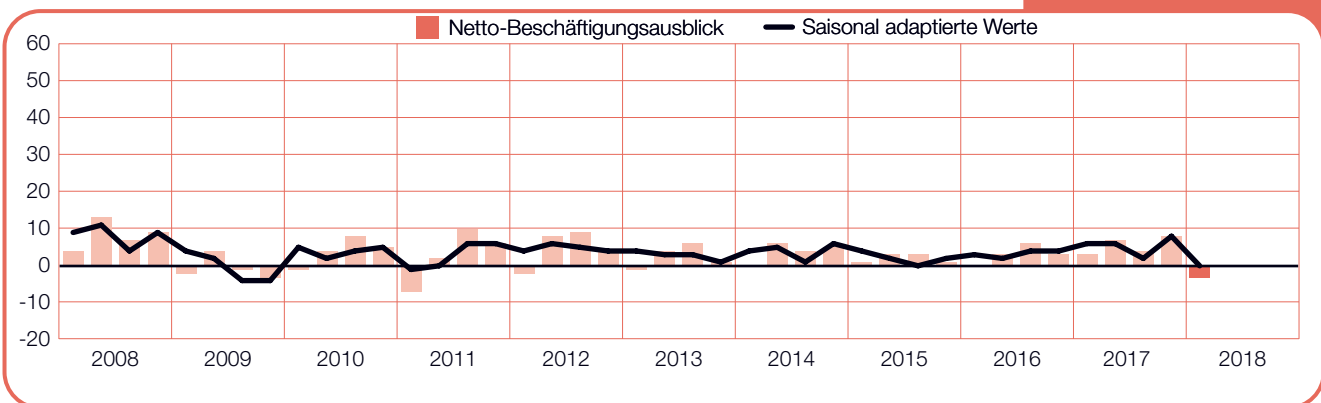
## Norwegen

+8 (+7)%



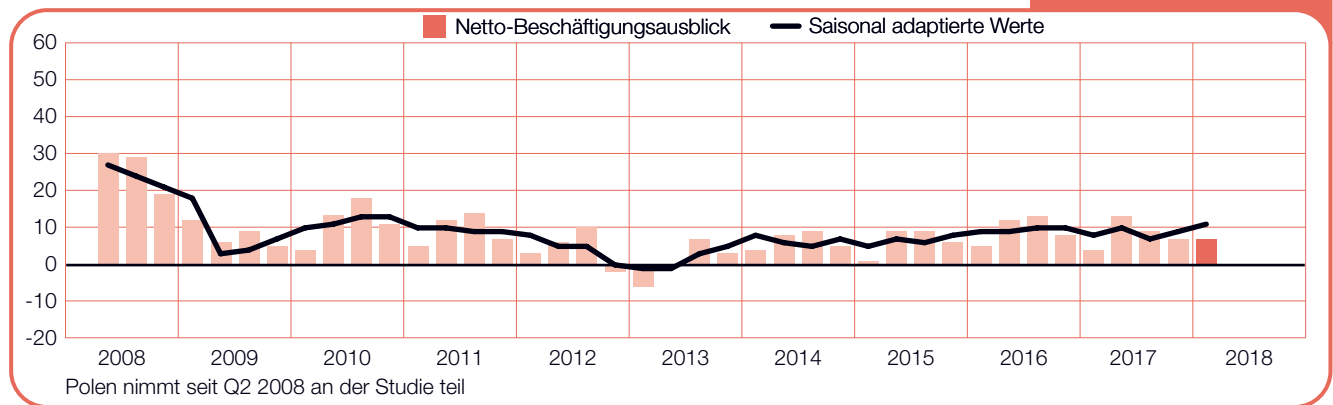
## Österreich

-3 (0)%



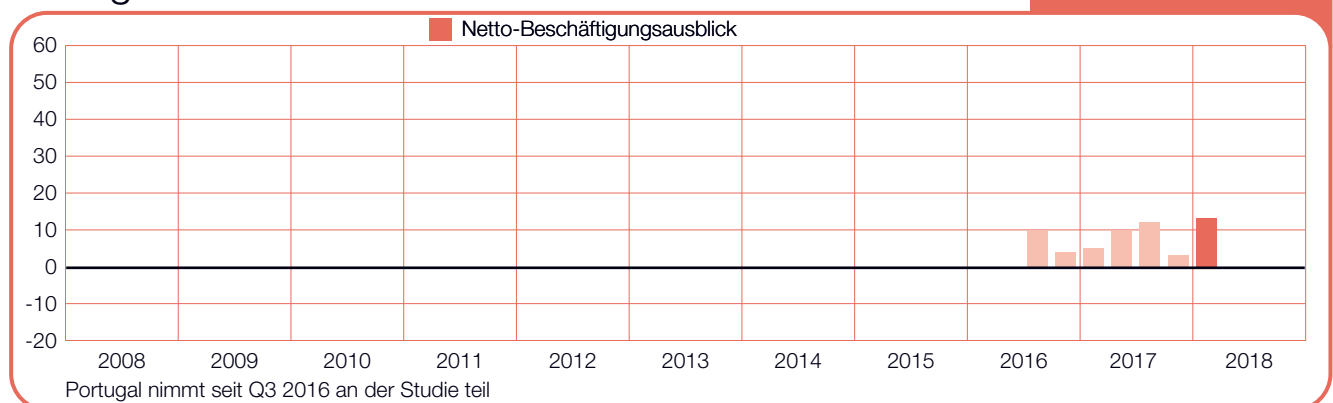
## Polen

+7 (+11)%



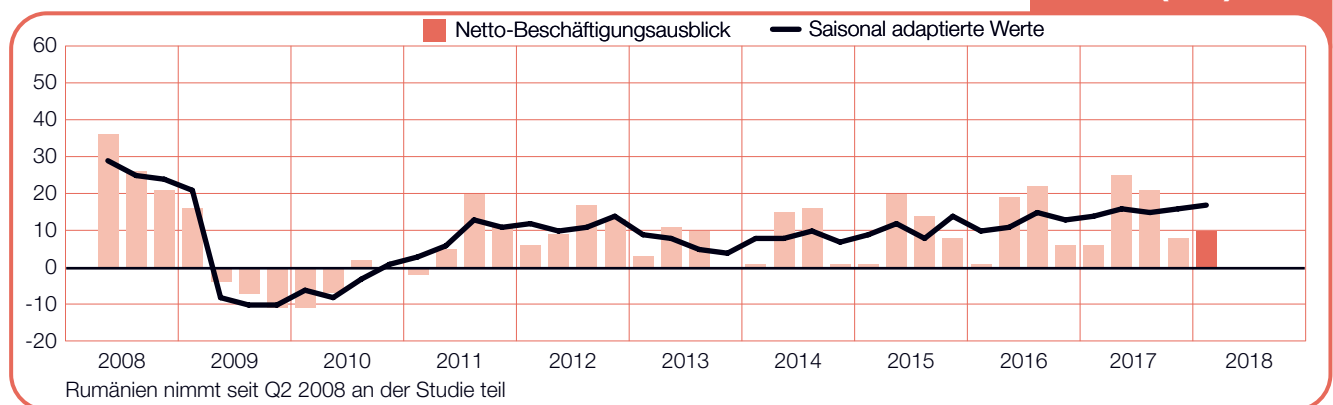
## Portugal

+13%



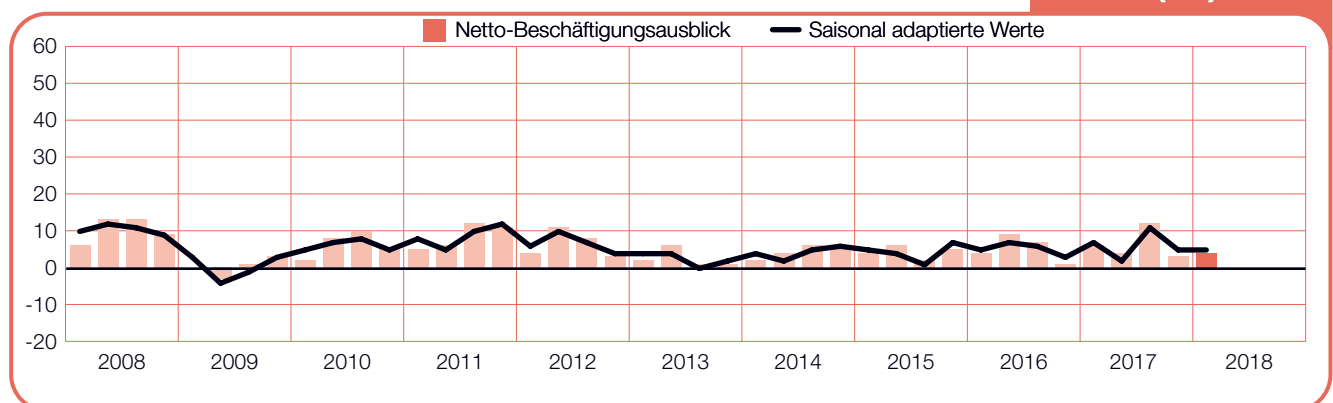
## Rumänien

+10 (+17)%



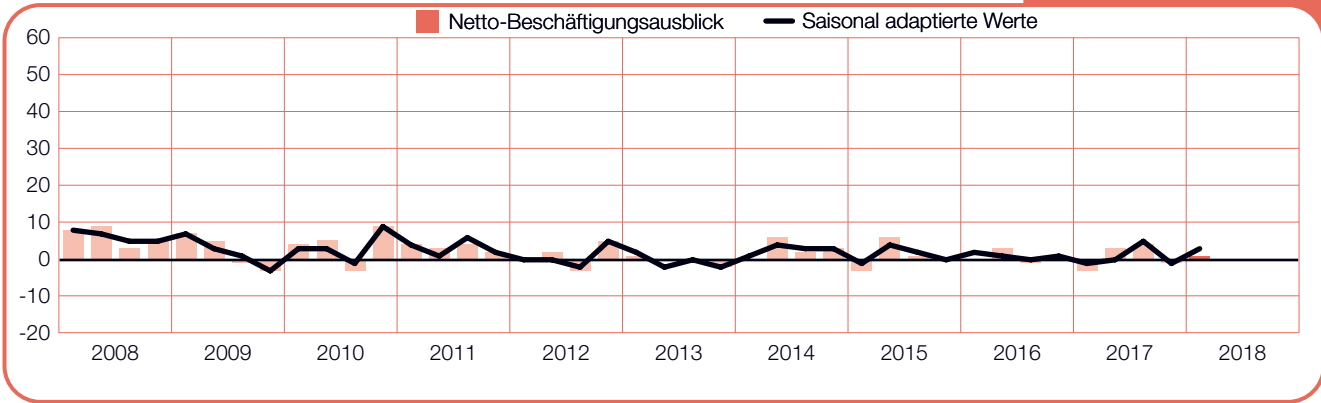
## Schweden

+4 (+5)%



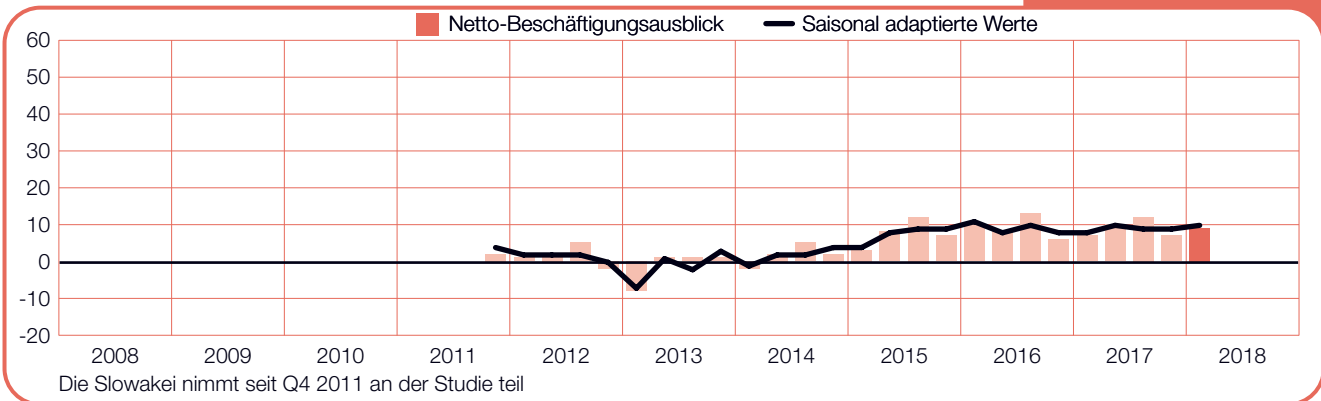
## Schweiz

+1 (+3)%



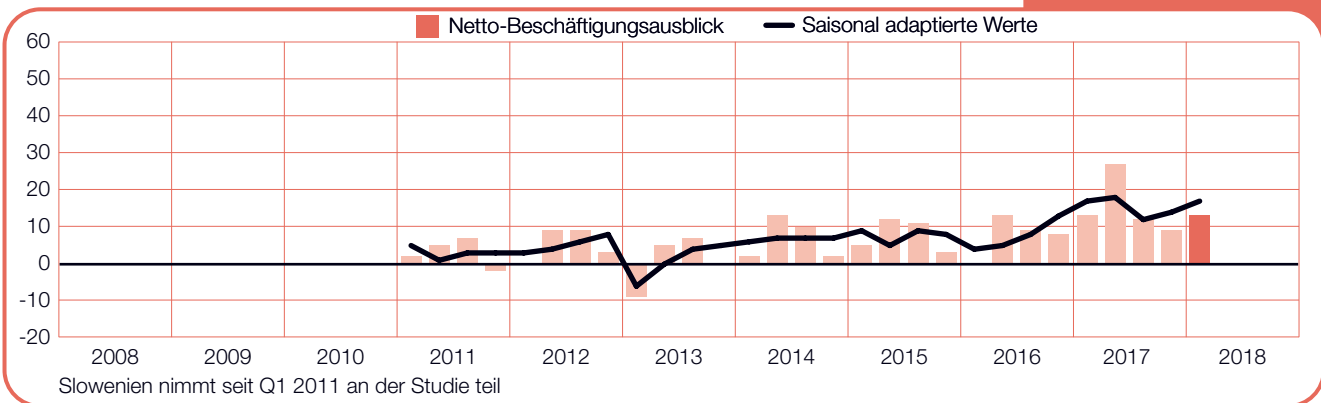
## Slowakei

+9 (+10)%



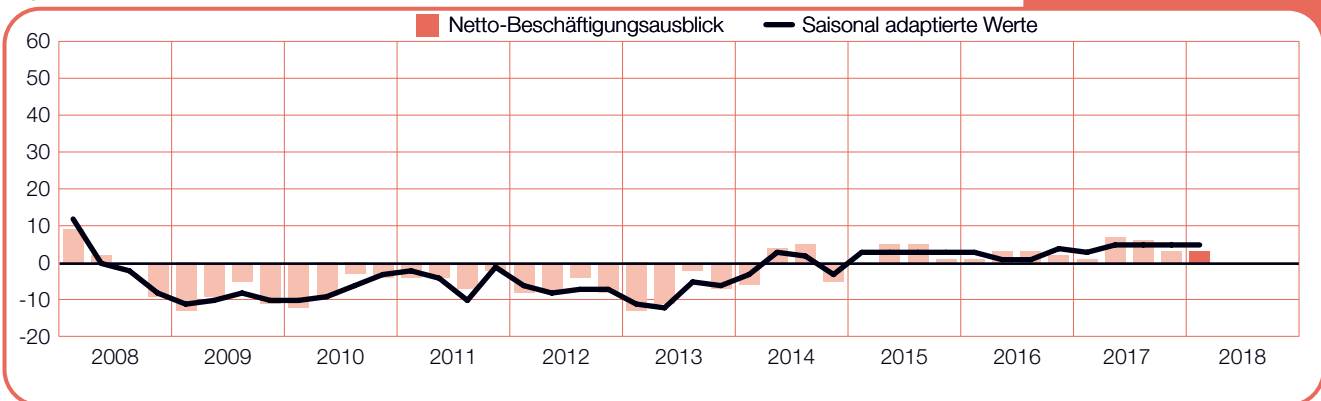
## Slowenien

+13 (+17)%



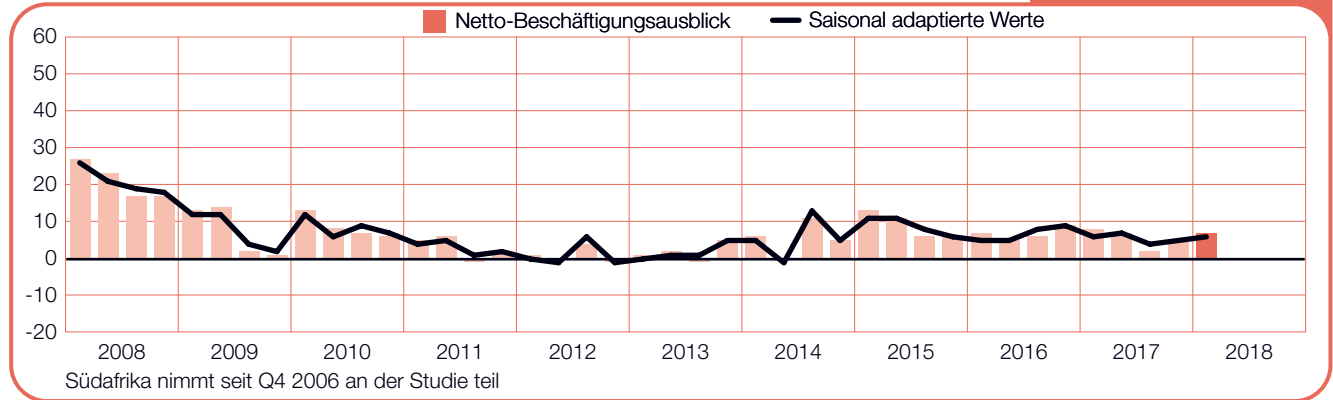
## Spanien

+3 (+5)%



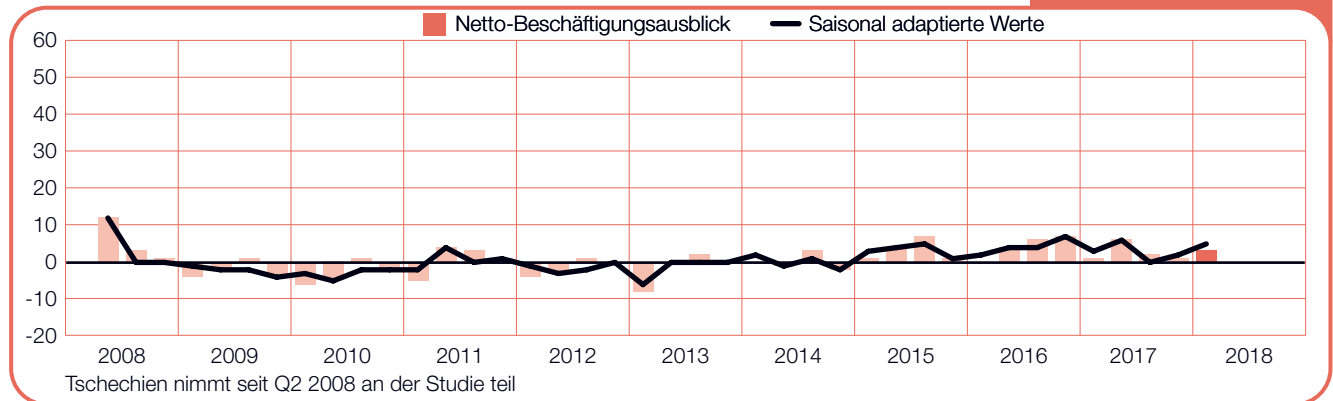
## Südafrika

**+7 (+6)%**



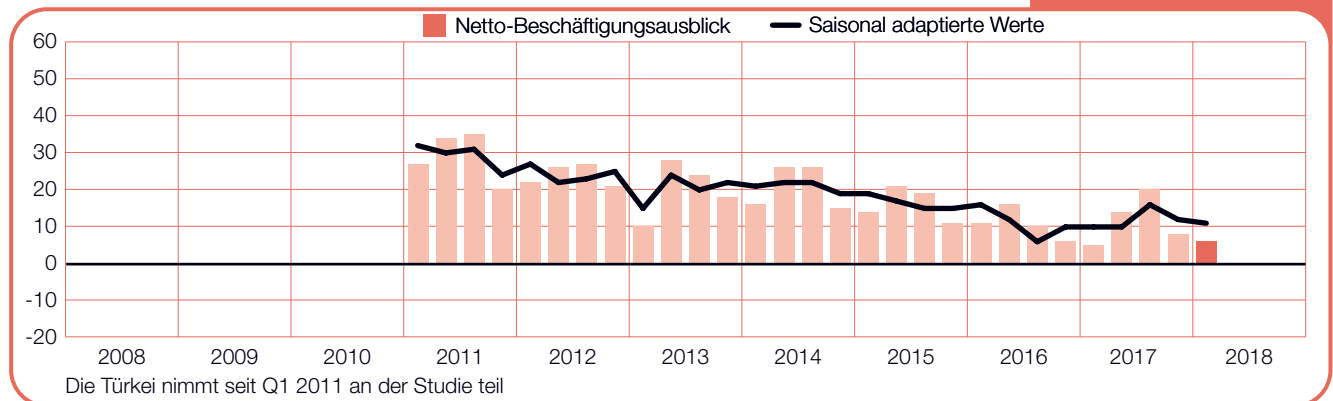
## Tschechien

**+3 (+5)%**



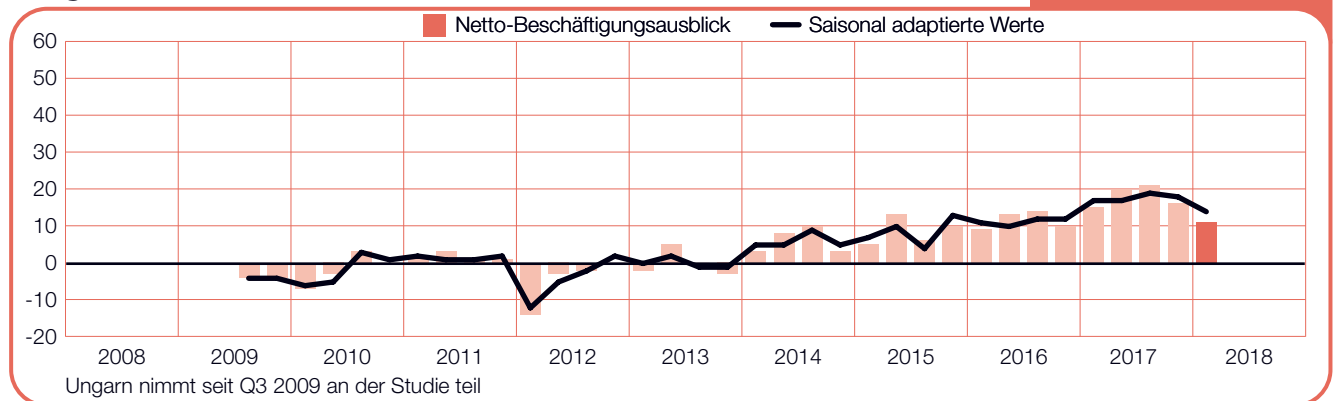
## Türkei

**+6 (+11)%**



## Ungarn

**+11 (+14)%**



---

# Über die Studie

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen und Regionen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

**Alleinstellung:** Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

**Zukunftsfokussierung:** Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

**Unabhängigkeit:** Die Studie ist repräsentativ für jedes Land. Die Befragten rekrutieren sich nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup.

**Gültigkeit:** Die Umfrageergebnisse basieren auf fast 59.000 Interviews in 43 Ländern und Regionen und erlauben verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Durchgeführt wird die Studie vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd..

**Fokus und Vergleichbarkeit:** Seit 1962 baut die Studie auf einer einzigen Frage auf: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage an Ihrem Unternehmensstandort bis zum Ende der folgenden drei Monate im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

## Methodik

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

## Netto-Beschäftigungsausblick

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook) verwendet. Diese Zahl ergibt sich durch den Prozentsatz von Arbeitgebern, die einen Beschäftigungsanstieg erwarten, abzüglich des Prozentsatzes von Arbeitgebern, die eine Beschäftigungsabnahme in ihrer Region im kommenden Quartal erwarten. Sobald in einem Land Daten von zumindest 17 Quartalen vorliegen, werden die Daten saisonal bereinigt. Wenn nicht anders angegeben, sind die in diesem Bericht angegebenen Daten saisonal bereinigt.

## Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald genug historische Daten zur Verfügung stehen. Im 2. Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMOSEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.



---

# Über die ManpowerGroup™

Die ManpowerGroup™ (NYSE: MAN) ist seit knapp 70 Jahren der weltweit führende Experte für innovative Personallösungen. Jeden Tag sorgen wir als Experten in der Welt der Arbeit dafür, dass mehr als 3 Millionen Menschen sinnvolle Beschäftigung finden – in vielen Branchen und in den unterschiedlichsten Berufen. Unter dem Dach der ManpowerGroup-Markenfamilie – Manpower®, Experis™, Right Management® und ManpowerGroup™ Solutions – helfen wir mehr als 400.000 Kunden in 80 Ländern und Regionen dabei, die Performance ihrer Belegschaft zu verbessern, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren sowie für das Training und die Entwicklung von Fachkräften zur Verfügung stellen. Im Jahr 2017 wurde die ManpowerGroup zum siebenten Mal in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ sowie als eine der „Fortune’s Most Admired Companies“ benannt – ein weiterer Beleg für unsere Position als vertrauenswürdigste und geschätzte Marke unserer Branche. Besuchen Sie uns online und finden Sie heraus, wie die ManpowerGroup die Welt der Arbeit im Rahmen des Menschenmöglichen vorantreibt: [www.manpowergroup.com](http://www.manpowergroup.com).

## Über die ManpowerGroup Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance und Banking, IT, Engineering sowie Executive Search.

[www.manpowergroup.at](http://www.manpowergroup.at)

[www.manpower.at](http://www.manpower.at)

[www.experis.at](http://www.experis.at)

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, Ethnizität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH  
Lassallestrasse 7a  
1020 Wien  
Austria

T: +43 1 516 76-7000  
T: +43 1 516 76-9199  
[office@manpowergroup.at](mailto:office@manpowergroup.at)  
[www.manpowergroup.at](http://www.manpowergroup.at)

© 2017, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.